

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Unterstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abdruck best. er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 259.

Samstag, den 5. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. November.

In der nächsten Reichstagsession

wird eine Vorlage eingebracht werden, welche die Bestimmung trifft, daß die Vertheidigung jedes Zeugen Seitens des Gerichtshofes nicht vor, sondern nach der Aussage des Vertheidigers zu erfolgen habe. In juristischen Kreisen wird die Frage bekanntlich schon lange erörtert, ob es sich empfehle, das jetzige Verfahren der Vertheidigung der Zeugen vor der Vernehmung im Civil- und Strafverfahren beizubehalten, oder durch den Nachweis zu ersetzen. Sowohl im preussischen Abgeordnetenhaus wie im Reichstage ist diese Frage f. Z. zur Sprache gekommen. Der Reichstag hat sich, wie erinnerlich, mit der Angelegenheit noch in seiner letzten Session beschäftigt. In der Commission hatte damals der conservativ Abgeordnete v. Salisch einen vollständigen Gesetzentwurf eingebracht, der u. a. die Bestimmung enthielt, daß der Zeuge nach der Vernehmung zu beidigen sei. Das Plenum des Reichstages hatte dem Antrage zugestimmt. Auch Vertreter der Verbündeten Regierungen hatten sich in demselben Sinne geäußert. Es war somit in der Frage der Befestigung des Boreides durch den Nachweis zwischen Reichsregierung und Reichstag eine Uebereinstimmung erzielt worden. Infolge dessen ist Seitens der Verbündeten Regierungen eine diesbezügliche Vorlage in Vorbereitung genommen worden, die noch in der bevorstehenden Tagung an dem Reichstag gelangen wird. Daß die Vertheidigung nach erfolgter Aussage zur Verminderung der Meintheil beitragen wird, liegt auf der Hand, da der vernehmende Richter in den Stand gesetzt wird, den Zeugen auf etwaige Unwahrscheinlichkeiten und Widersprüche seiner Aussage hinzuweisen und ihn so zur Angabe des wirklichen Thatbestandes nach bestem Wissen und Gewissen zu veranlassen.

Das Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches

zum 1. Januar 1900 ist von juristischer Seite neuerdings wiederholt als eine Unmöglichkeit bezeichnet worden, da bis zu diesem Termin die erforderlichen Einführungsgeetze nicht fertig würden. Die „Köln. Ztg.“ hat sich daraufhin an maßgebenden Stellen erkundigt und ermittelt, daß diesen Befürchtungen jeder thatsächliche Grund fehlt, daß vielmehr unter allen Umständen an dem reichsgefehllich festgelegten Termin des Inkrafttretens des Gesetzbuches festgehalten werden wird. In allen deutschen Staaten sind die Einführungsgeetze so weit gefördert, daß ihre Erledigung im Lauf des Winters und Frühjahr mit Zuredung erwartet wird. In Preußen, wo wegen der großen Mannigfaltigkeit der verschiedenen Rechtsgebiete die Schwierigkeiten und verwinkelten Verhältnisse vorliegen und wo infolgedessen eine außerordentlich große Zahl von Rechtsgutachten eingefordert werden mußte, sind die Entwürfe zu den einzelnen Einführungsgeetzen und ihre Begründungen so weit gediehen, daß ihr Abschluß im Justizministerium auf jeden Fall noch in diesem Monat bevorsteht und daß alsdann das Staatsministerium sich mit denselben befassen kann. Alle betr. Gesetzentwürfe werden dem preussischen Landtage ohne Zweifel gleich bei seinem Zusammentreten unterbreitet werden können.

Rußland und seine Abrüstungsdece.

Obwohl es Rußland war, daß die Friedens- und Abrüstungskonferenz anregte, giebt es doch keinen monarchischen Staat, der seine Machtbefugnisse so stark auszuüben und seinen Einfluß so weit geltend zu machen bestrebt ist wie gerade das russische Reich.

Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß Rußland sich der Fashobafage annehmen wird, um zugleich mit dieser die Erledigung der ganzen ägyptischen Frage herbeizuführen und nebenher auch noch im eigenen Interesse etwas im nordöstlichen Afrika zu schaffen zu machen. Die Orientreise des deutschen Kaiserpaars beschäftigt die russische Diplomatie gleichfalls noch immer sehr ernsthaft und man scheint in Petersburg die Absicht zu haben, eine Gegendemonstration gegen diese Reise zu setzen. Selbst auf dem Balkan scheint die russische Diplomatie noch ihre Pläne zu schmieden. Es geht offenbar etwas vor, wenn auch Rußland officiös dementiren läßt, daß es in der ägyptischen Frage Schritte zu

thun beabsichtige. Englands enorme Rüstungen gelten jedenfalls nicht Frankreich, was schon aus dem Umstande hervor geht, daß ein großes russisches Geschwader kampfbereit in Port Arthur liegt, und daß die sieben in Weihawei liegenden englischen Kriegsschiffe Kohlen genommen haben und sich im kampfbereiten Zustande halten.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Jerusalem.

* Berlin, 3. Nov. Heute besuchte das Kaiserpaar das vom Kaiser Friedrich 1869 bewohnte Johannerhofspiz die Königsgräber und das sog. Neue Golgatha. Nachmittags nahm das Kaiserpaar an einem Gottesdienst in der Erlöserkirche theil und besuchte die Anstalt Talatti Cumi sowie die Mädchenschule und das Hospiz des deutschen katholischen Palästinavereins. Mittags empfing der Kaiser eine Abordnung des Diakonissendienstes.

Dem „Berl. Loc.-Anz.“ wird aus Petersburg telegraphirt: Die russische Regierung sei sehr unzufrieden mit der Haltung des russischen Völkchens Sinowiew in Constantinopel, da das russische Prestige neuerdings bedeutende Einbuße erlitten habe. Sinowiew ist deswegen nach Labadia zum Jaren berufen worden. Er hat seinen Abschied erhalten. Dies wird officiell bei der Rückkehr des Jaren bekannt gemacht werden. Sinowiew wird zum Mitglied des Reichsraths ernannt werden. Seine Stelle in Constantinopel wird Jzwolski, der jetzige Gesandte in München übernehmen. In Petersburger Regierungskreisen macht die bevorstehende Abberufung des russischen Völkchens in Constantinopel viel Aufsehen.

Der hiesige nordamerikanische General-Consul Julius J. J. Schmidt ist gestern Abend 9 Uhr an den Folgen eines Herzschlages gestorben.

Ausland.

* Wien, 3. Nov. Wie aus Gmunden gemeldet wird, ist das Befinden der Großherzogin von Toscana besorgniß-erregend.

* Paris, 3. Nov. Das Blatt „Radical“ will wissen, daß die französische Regierung ihren Verbündeten Rußland ersucht habe, durch den russischen Völkchens in London der englischen Regierung nahe zu legen, daß, wenn England an Frankreich wegen der Fashobafage den Krieg erklären sollte, Rußland dies ebenfalls als Kriegserklärung ansehen würde.

In den der Regierung nahestehenden Kreisen wird behauptet, daß die französische Regierung augenblicklich mit dem Plane umgehe, den französischen Völkchens aus London zurückzuberufen und überhaupt keinen französischen Völkchens in London mehr zu halten, sondern nur noch einen Gesandtschafts-Secretär. Die Zurückberufung werde damit begründet werden, daß es unmöglich sei, einen Gesandten bei einer Regierung zu belassen, die sich weigere, politische Fragen, wie die Fashobafage diplomatisch zu regeln.

Der Cassationshof hat beschlossen, seine Arbeiten in der Drehfus-Angelegenheit mit der Frage des Erscheinen Drehfus vor dem Cassationshofe zu beginnen. Der Anwalt der Familie Drehfus, Mornard, wird den Verhandlungen und Verhören während der neuen Untersuchung nur dann beiwohnen dürfen, wenn auch Drehfus persönlich zu denselben hinzugezogen wird.

4. Nov. In der Kammer circuliren Gerüchte, wonach England trotz der Räumung Fashobas zum Krieg entschlossen sei. Wahrscheinlich wird die Türkei, gestützt auf Deutschland, Rußland und Frankreich in Egypten interveniren.

* London, 3. Nov. „Standard“ bestätigt die Vermuthung, daß die Rüstungen gegen Rußland gerichtet seien. Dieselben kämen nicht unerwartet in Anbetracht der zunehmenden Spannung im Norden Chinas. Es sei wahrscheinlich, daß Rußland Rußland besetzt habe.

* Constantinopel, 3. Nov. Die vier Mächte haben sechs von den Forderungen der Pforte, die sie mit Bezug auf Creta gestellt hat, zurückgewiesen, sie zeigen sich aber geneigt, die Hissung der ottomanischen Flagge unter der Bedingung, daß am 4. November die vollständige Räumung erfolgt, zuzugestehen. (F. Ztg.)

* New-York, 3. Nov. Man befürchtet keine Abbrechung der Friedens-Verhandlungen seitens Spaniens.

Man erwartet Gegenorschläge wegen Entschädigung für die Philippinen.

Von Nah und Fern.

* Gersfeld, 3. Nov. Auf dem hiesigen Bahnhofe stieß eine Rangirmaschine mit einem beladenen Kohlenwagen zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert, der Rutscher getödtet, die Pferde leicht verletzt.

* Berlin, 4. Novbr. Aus München meldet das „Kleine Journal“: Der hiesige Herausgeber des „Simplicissimus“, Albert Langen, wurde nach Leipzig vorgeladen und daselbst wegen Verleumdung, begangen durch den Abdruck des Gedichtes: „Palästinafahrt“ im „Simplicissimus“ verhaftet. Der Verfasser des Gedichtes, Schriftsteller Wedekind, ist nach der Schweiz geflüchtet. Wegen den Zeichner des zu diesem Gedicht gehörigen Bildes, Heine, ist von Leipzig aus ein Strafverfahren eröffnet worden. Im Gegensatz zu vorhergehenden Meldungen wird uns aus München gemeldet, daß Langen und Wedekind flüchtig sind. Dagegen wurde Heine, welcher einer Verladung nach Leipzig Folge geleistet hat, daselbst verhaftet.

* Crona a. Brahe, 3. Nov. Gestern Nachmittag entgleiste in Rasprova die Lokomotive eines Kleinbahnzuges. Der Lokomotivführer wurde getödtet.

* Budapest, 3. Nov. Bei der Station Szegedombate entgleiste infolge Achsenbruchs ein Personenzug. Ein Streckenauffseher wurde getödtet, der Lokomotivführer und der Heizer schwer verwundet.

* Uras, 3. Nov. Bei einem Sturm in der Nordsee sind gestern 12 Mann von einem Fischerboot umgekommen. Ein englisches Schiff ist gesunken. Die ganze Mannschaft desselben konnte gerettet werden, ebenso alle Werthegegenstände.

Aus der Umgegend.

* Aus dem Regierungsbezirk. Den Voosten-Kandidaten Martin Kirdorf und Georg Kimpel zu Caub ist auf Grund der bestandenen Prüfung das Patent als Voote für die Rhein-stromstrecken von Caub bis Bingen aufwärts und von Caub bis Coblenz abwärts erteilt worden. — Dem Friedrich Wiesner zu Nassau ist unter Ernennung zum Forstgehülfen die Gemeindeförsterei Nassau in der Oberförsterei Nassau vom 1. November ds. Js. ab probeweise übertragen worden. — Dem Hülfsjäger Buhlmann zu Neuhäusel ist vom 1. Novbr. ds. Js. ab vorübergehend die Gemeindeförsterei Jrmtraut in der Oberförsterei Kemmerod übertragen worden. — Dem Gemeindeförster Badenberger zu Jrmtraut ist die Stadtförsterei Eg-Schwalbach in der Oberförsterei Schwalbach vom 1. Nov. ds. Js. ab probeweise übertragen worden. — Dem Holz-hauermeister Schwarz V und dem Holzhauer Ludwig Feurieg zu Ballau im Kreise Biedenlopf ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* Viersicht, 3. Nov. Am Samstag den 5. ds. Mts. abends 7½ Uhr findet im Gasthause „Zum Rebstock“ in Viersicht eine landwirtschaftliche Versammlung statt, in welcher Herr landw. Inspektor Reiser aus Wiesbaden einen Vortrag halten wird über das Thema: „Welche Anforderungen werden heute an unsere Landwirte gestellt.“ Die Herren Landwirte aus Viersicht und Umgebung werden hierdurch zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

* Viedrich, 3. Novbr. Heute Morgen gingen in der Bahnhofstraße zwei Wagenpferde durch, wobei der Knecht schwer verletzt wurde.

* Vom Lande, 3. Nov. Nachdem die Obsternte nunmehr beendet ist, füllt sich besonders die Jugend bewogen, die nach hängenden Äpfeln und Birnen zu „stoppeln“. Selbst Erwachsene kann man des Sonntags antreffen, wie sie fortwährend mit Steinen nach den noch hängenden Früchten bombardiren. Diese Arbeit ist sehr gefährlich, da gewöhnlich ein Trupp Knaben gemeinschaftlich auszieht und einen Baum nach dem andern ablopfen. Der Wackerer mag wohl in der Welt herumlaufen, dem bei diesem Hand- und Fuß-Auge ausgeworfen oder der sonst schwer verletzt wurde. Aber auch der Rinde der Baumstämme ist es keineswegs von Vortheil, daß sie an vielen Stellen von scharfen Steinen beschädigt wird. Deshalb ist auch das junge Korn unter den Bäumen schon schon ausgesproßt und wird bei diesem Geschäft vollständig zertritten. Die Äpfel, das „Stoppeln“ der Früchte sei erlaubt, ist vielfach verbreitet; es ist aber, zumal wenn es auf die oben angeführte Art und Weise geschieht, eine den Obstbau schädigende und deshalb auch wohl strafbare Handlung.

* ch. Breckenheim, 3. Novbr. Die hiesige Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Versammlung die Aufbesserung des Bürgerweiserhonorars um 150 M. mit 11 gegen 1 Stimme abgelehnt. Von der Einrichtung einer Fortbildungsschule soll abgesehen werden, da man damit traurige Erfahrungen gemacht hat. Abgelehnt wurde auch das Verlangen des Landraths, einen dritten Gemeindevollstreckungsbeamten, mit der Begründung, daß 2 normale, gut genährte Bullen bei der vorhandenen Zahl der Zuchtrinder genügen. Als solche würden ja lange nicht alle bei der Viehzählung angegebenen Rinder benutzt. — Der Zweitschneidesthum unserer Gemartung scheint endlich doch beinahe erschöpft zu sein, denn nur noch vereinzelte mit dem edlen Frucht beladene Wagen hört man jetzt morgens auf dem Wege zur Stadt zum Dorfe hinausrollen. Auch die Zahl der Frauen, die die mit

Zwischen gefüllten Körbe auf dem Kopfe zum Markte tragen, ist stark zusammengepresst. Es hat aber auch wirklich lange genug gedauert, und die Zwischenernte hat ein schönes Stück Geld in unser Dorf hereingebracht. Mancher hat dieses Jahr für Zwischenernte eingenommen, als bei einer guten Kesselernte für Kesseln. Als Gesamtsumme des Ertrages dürfte 10000—15000 M. für unser Dorf nicht zu hoch gegriffen sein. Dabei ist aber noch eine Masse der süßen Früchte zu Ratweg, Marmelade und Gelee sowie Einküpfen und Dörren von den vorzüglichen Hausfrauen konserviert worden. Soviel Segen hatte man von den immer ein wenig geringfügig betrachteten Zwischenernte garricht erwartet.

× Mainz, 3. Nov. In Bodenheim ließ ein Eisenbahnzug von Alsch kommend, gegen einen mit Wein beladenen Wagen. Zwei Stück Wein und der Wagen wurden zerschmettert. Der Vorfall ereignete sich durch Öffnen eines Bahnübergangs.

× Mainz, 3. Nov. Gestern Abend stürzte in der Neustadt in einem Neubau der Bauherren durch ein Gebälk in die Tiefe und wurde schwer verletzt. — Die große Mehrzahl der Mainzer Buchdruckereibesitzer hat Stellung genommen gegen den in der Darmstädter Versammlung vom 18. Oktober gefassten Beschluß, eine Zwangsinnung zu errichten, und hat die Gründe in einer Eingabe an die obere Verwaltungsbehörde dargelegt. Von den in Mainz bestehenden 17 Buchdruckereien haben 13 die Eingabe unterschrieben.

O. Hochheim a. M., 3. Novbr. Ueber die hiesigen bereits bekanntgegebenen Wahlen schreibt man uns noch: „Die heute unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Graf von Schlieffen stattgefundene Wahl eines Landtagsabgeordneten für den 8. nassauischen Wahlkreis ergab folgendes Resultat: Im ersten Wahlgang wählten 325 Wahlmänner. Es erhielten: Bürgermeister August Wolf (Viertrich (national.) 159, Fabrikant Rich. Müller (centrum) 76, Rentner Chr. Thon Wiesbaden (freisinn.) 64 und B. Brandt (Bund der Landwirthe) 26 Stimmen. Da in der absoluten Majorität 4 Stimmen fehlten, so wurde nach $\frac{1}{2}$ ständiger Pause zum zweiten Wahlgang geschritten. An demselben nahmen 299 Wahlmänner theil. Es erhielten: Bürgermeister August Wolf, Viertrich 184, Richard Müller, Fulda 73 und Rentner Thon, Wiesbaden 42 Stimmen. Bürgermeister August Wolf, Viertrich ist somit zum Landtagsabgeordneten des 8. nassauischen Wahlkreises gewählt.“ — Am Freitag hat der allgemeine Frühherbst begonnen. Die Trauben werden, wenn sie ein Maßgewicht von 80 Grad haben, mit 22 Pfg. verkauft.

B. Witter, 2. Nov. Bei Gelegenheit der gestern Nachmittag stattgehabten Allerheiligen-Procession, welche eine überaus starke Beteiligung aufzuweisen hatte, wurde der vergrößerte Friedhof und die darauf neu erbaute Kapelle von unserem Pfarrer, Herrn Stefan Orth, kirchlich eingeweiht und damit ihrem Zwecke übergeben. — Einem fremden Radfahrer, welcher heute Nachmittag den durch die Weinlese stark frequentierten Rastener Weg passierte, lief ein kleiner Junge in das Rad, so daß beide stürzten. Aufstehend kamen beide mit dem Schrecken und etwas stark beschmutzten Kleidern davon.

B. Weibach, 2. Nov. Unter den hiesigen Kindern herrscht vielfach die Munde- und Wasserfucht, welchen Krankheiten schon einige Kinder zum Opfer fielen. Es scheint dies die Folge von dem im verfloffenen Sommer hier stark grassirenden Infektionskrankheiten zu sein, da in verschiedenen Häusern mehrere Kinder an ein und derselben Krankheit noch leiden. — Mit dem Auswachen und Kleiden der Zuckerrüben ist man hier noch vielfach beschäftigt und werden für den Centner 90 Pfg. und 50 Pct. Rübenschnitzeln vergütet. Die Qualität der Zuckerrüben ist dieses Jahr eine vorzügliche, da dieselbe einen ziemlich großen Zuckergehalt aufweisen.

* Frankfurt a. M., 4. Novbr. Ein großer Thiertransport aus Australien ist im Zoologischen Garten eingetroffen. Australien ist bekanntlich das Land der Sonderbarkeiten und thätigst lassen die grotesken Thiergehälften an Wertwürdigkeit nichts zu wünschen übrig. Unter den Ausbäumlingen befinden sich 2 Teufel (Diaboli) aus Tarnanien, Noubihire mit wilden schwarzen Gesichtern, rothen Ohren und fürchterlichem Gebiß; ferner 6 verschiedenartige Kangurus, worunter eine kleine Art mit ungeheurer Sprungvermögen. Das Thier springt mit Leichtigkeit mehrere Meter hoch senkrecht in die Höhe und der Stail für die Thiere mußte eiligst mit Gittern gedeckt werden. Eine Hühnerart (Talogallus oder australisches Buschhuhn) ist die einzige Vogelspezies, welche ihre Eier nicht ausbrütet, während eine andere mit der Sendung eingetroffene Thierart, der Ameisenigel, obwohl er ein Säugethier ist, Eier legt und dieselben in einer Tasche am Leibe ausbrütet. Unter den Papageien befindet sich ein Exemplar des Bantischen Rabenpapageies, des größten Katadu's der Erde. — Am nächsten Sonntag Vormittag folter der Eintritt in den Zoologischen Garten 20 Pfg., was zum Aufenthalt bis 12 Uhr Mittags berechtigt. Nachmittags 1 Mark.

(1) Hedderheim, 2. Nov. Bei Ausgrabungen, die z. St. an der nach Braunheim führenden Chaussee von Herrn Prof. Wolff im Auftrage der Reichslandes-Commission vorgenommen werden, wurde ein großer über zwei Meter langer römischer Steinarg zu Tage gefördert, in welchem noch Reste des Skeletts vorhanden waren. In der Nähe des Skeletts lagen zwei grüne Glasflaschen, eine noch fast unverletzt, die vorläufig nach dem Frankfurter historischen Museum gebracht wurden.

(2) Langenschwalbach, 3. Nov. In der gestrigen Magistrats-sitzung wurden nach Mittheilungen des Amtsblattes mehrere Feuerversicherungsanträge auf Genehmigung begutachtet. — Son Frau Hippelius Witwe liegt das Gesuch vor, den Abflußkanal ihres Hauses mittels Thonröhren unter der Trinkhalle hindurch in den Bach einzuführen. Da ein gleiches Gesuch von Frau Schreiermann Witwe in Aussicht steht, wird dasselbe vorläufig zurückgelegt, um event. beide Kanäle mittelst einer Leitung in den Bach einzuführen. — Die durch die Verschlingung des Herrn Förster Eigenbrodt freigewordene Stelle wird, da es für ein Aussehen zu spät war, Herrn Förster Bachenberg aus Jmtrant provisorisch übertragen und dem Magistrat anheimgestellt, denselben später definitiv anzuschließen. — Auf die Eingabe des Herrn Landrath, zu den Kosten der Wiesbach einen Beitrag von 100 M. zu leisten, werden 75 M. hierfür bewilligt, weil der Rest von 25 M. voranschüssig vom landwirtschaftlichen Bezirksverein übernommen werde. — Sodann liegt noch eine Eingabe des Herrn Landrath, betr. den Ausbau des Rindschlader Weges, vor. Der Magistrat beschließt die Arbeiten nach dem beigefügten Kostenüberschlag bei demnächstigen Budget zu berücksichtigen. — Das Gesuch des Herrn Carl Westerburger, die Entwässerungsanlage und Wasserleitung bis zu seinem Bauplatz hinter dem Hause des Herrn Sanitätsrath Dr. Gensch ausführen zu lassen, wird genehmigt, wenn die Beitragskosten gleich zu den anderen Arbeiten in der Parkstraße vergütet werden und nach Plan gebaut wird. — Samstag Vormittag 11 Uhr werden im Rathhause die Hof-fällungsarbeiten pro 1898/99 veraucorbt. Zu gleicher Zeit wird dort das Land in den Waldwegen versteigert.

* Eltville, 4. Novbr. Herr Anton Piebler hat dieser Tage 7 Stück 1897er Weine an den Weincommissär Herrn Hef-Versch, per Stück zu 1200 M. verkauft.

— Johannisberg, 4. Nov. Der hiesigen Kirche ist vom Herrn Hauptmann v. Mumm ein großes Oelgemälde, „Die Taufe Christi durch Johannes“, zum Geschenk gemacht worden. Es stammt von dem 1877 gestorbenen Mainzer Dom-maler Veit und repräsentiert einen Wert von 8000 M. Es wird in der Brömserkapelle, die zur Taufkapelle umgewandelt wird, Aufstellung finden.

* Geisenheim, 4. Novbr. Heute hat hier die allgemeine Weinlese begonnen.

× Nassau, 2. Nov. Gestern unterzog der Geh. Regierungs-rath Herr Hildebrandt-Wiesbaden die Jbioten-Anstalt Scheuern einer eingehenden Revision. Man glaubt, daß diese mit der geplanten Verstaatlichung derselben in Zusammenhang steht.

× Sulzbach (Amt Nassau), 3. Nov. Hier haben die bei großer Trockenheit vor einigen Wochen mühsam ausgeheilten Roggensaaten der Schnecken wegen zum Theil erneuert werden müssen.

(1) Munkel, 2. Nov. Mit der Lesung des berühmten Runkeler Nothen wurde gestern begonnen und heute beendet. Das Ergebnis ist ein Drittel Herbst. Die Qualität scheint zufriedenstellend.

SS Ammenau, 3. Nov. Bürgermeister Nickel ist gestern einstimmig als solcher wiedergewählt worden.

× Vom Westerwald, 3. Nov. Im Walde bei Vinkenbach wurde dieser Tage die Leiche eines jungen Mädchens aus der Nähe von Horhausen mit durchschnittenen Adern und mehreren Stichwunden im Kopfe aufgefunden. Ein Arbeiter der bei Horhausen gelegenen Grube „Lönitz“ ist als des Mordes verdächtig gefänglich eingezogen worden.

1. Kellertbach, 2. Nov. Heute Abend gegen 9 Uhr schnitt sich auf einem hier vor Anker liegenden Schiffe ein Matrose mit einem Messer die Speiseröhre durch. Der Schwerverletzte, welcher vorher seine Umgebung bedroht hatte, und anscheinend tobsüchtig ist, wurde nach Frankfurt ins Spital verbracht.

× Uffingen, 2. Nov. Der wegen verdächtigter Nothzucht in das hiesige Gefängnis eingelieferte Landmann Peter Rauter III. aus Wehrheim hat sich gestern Nachmittag in seiner Zelle erhängt.

Vocales.

* Wiesbaden, den 4. November.

* Der Bau einer electrischen Kleinbahn Wiesbaden - Dohheim - Frauenstein - Schierstein ist vom Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten der Reichsgesellschaft für Bahnbau und Betrieb in Frankfurt a. M. auf Grund des Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892 concessionsfähig worden.

* Außerordentliche Quittungskarten-Revision. Sicherem Vernehmen nach findet von Montag, den 7. d. Mts. ab in hiesiger Stadt und in Viertrich eine außerordentliche Quittungskarten-Revision statt, welche von Bureaubeamten der Versicherungsanstalt Hessen-Nassau zu Cassel ausgeführt werden wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Beitragsmarken etwa noch im Rückstande sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen das Versäumte alsbald nachzuholen. Auch empfiehlt es sich für die Arbeitgeber, die Quittungskarten der Versicherer in den nächsten Tagen bereit zu halten, damit die Karten etwa auch in Abwesenheit des Arbeitgebers von dessen Angehörigen und Beauftragten des Controlbeamten alsbald vorgelegt werden können und dadurch öftere Störungen und Zeitverluste für beide Theile vermieden werden.

* Eine Befichtigung des Faulbrunnenplatzes wird morgen Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr seitens der Städt. Grün- und Blüth-Depotation behufs Aenderung der dortigen Baumanpflanzungen vorgenommen.

* Aus dem Babelleben. In der Villa Nassau hat sich gestern noch Freiherr von Solmacher, Kgl. Kammerherr, dem Gesolge des Prinzen Georg von Preußen angeschlossen.

* Öffentliche Fernsprechkstellen. Bei den Postanstalten in Biebrich, Dahn (Taunus), Weiden (Taunus), Jbslein, Wiesdorf, Eich (Bezirk Wiesbaden), Waldorf (Bezirk Wiesbaden) und Camberg (Bezirk Wiesbaden), sowie bei den Posthäufstellen in Neufos (Taunus) und Steinbach sind öffentliche Fernsprechkstellen eingerichtet worden. Der Sprechkreis ist zwischen den genannten Orten und nach Biebrich, Cronberg (Taunus), Darmstadt, Eltville, Flörsheim, Frankfurt (Main), Hochheim (Main), Höchst (Main), Homburg (Höhe), Kassel (Höhe), Königstein (Taunus), Langenschwalbach, Mainz, Offenbach (Main), Ridesheim (Höhe) und Wiesbaden.

* Aushilfe im Postdienste. Personen, welche während der Weihnachts- und Neujahrszeit im Postdienste Aushilfe leisten wollen, haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen z. B. bis zum 1. Dezember beim Postamt (Hauptstraße, Zimmer No. 46) anzumelden. Die Aushilfe erstreckt sich während der Weihnachtszeit auf 5 bis 6, während der Neujahrszeit auf 3 bis 4 Tage. Nur unbescholtene Personen werden berücksichtigt.

* Beerdigung. Zahlreich hatte man sich gestern Nachmittag eingefunden, offiziell und inoffiziell, um der dahingegangenen Frau unseres Ehrenbürgers Herrn Chr. Gaab die letzte Ehre zu erweisen. Herr Pfarrer Besenmeyer sprach im Trauerhause eine Gedächtnisrede, die in den Herzen aller Zuhörer sicherlich einen stimmungsvollen Widerhall fand. Eine Deputation des „Turnvereins“ brachte den Sarg hinauf zum Wagen, eine Abtheilung des „Pompier-Corps“ trug denselben vom Wagen zur Gruft. Dort sprach der Pfarrer noch ein Gebet und trugen die Sänger des „Turnvereins“ zwei Chöre „Ueber den Sternen“ und „Wie sie so sanft ruhn“ vor. Die zahllosen Kranzpenden, die am Grabe niedergelegt wurden, darunter vom Magistrat, vom Centralvorstand des Gewerbevereins für Nassau, vom hiesigen Gewerbeverein, vom Lehrer-Collegium der Gewerkschule, vom Turnverein, vom Pompier-Corps, Vorschuß-Verein, Gartenbauverein etc., gaben nochmals Beweise von dem Mitgefühl, das man unserm in so junge Trauer versetzten Ehrenbürger entgegenbringt.

* Staats- und Gemeindesteuern. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen, am 5. November die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuern für Oktober, November und Dezember fällig ist und haben sich auf der Stadtkasse einzufinden die veranlagten Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben O u. D.

* Zum Schutz der Angehörigen im Handelsgewerbe soll ein Gesetzentwurf als Ergänzung der Gewerbeordnung in Vorbereitung und zur Erledigung im Bundesrathe und Reichstag

bestimmt sein. In demselben dürfte dann auch die leidige Frage des Ladenschlusses geregelt werden.

* Lohndifferenzen. In einer Schuhfabrik in Sonnenberg sollen wegen Lohnabzugs Differenzen ausgebrochen sein. Sämtlichen Arbeitern sei gekündigt worden.

* Die Schnellzüge der Taunusbahn Frankfurt-Wiesbaden-Köln, welche im Laufe des Sommerhalbjahres und während des Monats Oktober wegen Ueberbelastung in zwei Theile, mit Vortzug nach Köln und Hauptzug nach Wiesbaden, getrennt gefahren wurden, werden von jetzt ab wieder geschlossen bis Station Kassel abgelassen, wie dieselben im Fahrplane vorgesehen sind.

* Volksvorlesungen. Die im letzten Winter zum ersten Mal vom hiesigen Volksbildungsverein veranstalteten Volksvorlesungen werden auch diesen Winter stattfinden. Sie beginnen Freitag den 11. November mit drei Vorträgen über unsere Arbeiterversicherungsgesetze, die Herr Rechtsanwalt Harmer in höchst freundlich übernommener hat. Das Krankentaggelgesetz, die Unfallversicherung und die Altersversicherung greifen so sehr in das tägliche Leben der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein, daß das Thema gewiß allgemeines Interesse finden wird. Die Vorträge werden, wie vorigen Winter, in der Regel Freitag Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfinden und es ist zu erwarten, daß auch in diesem Winter die städtischen Behörden den Saal der Oberrealschule zur Benutzung gewähren werden.

G. Sch. Residenztheater. Das Programm für die beiden Sonntagsvorstellungen ist wiederum ein anmuthiges und interessantes. Nachmittags zu halben Preisen nochmalige Aufführung von „Die Grille“ und Abends Erstaufführung von „Der Compagnon“, Lustspiel von Arrange, dem Verfasser von „Mein Leopold“ etc. Nächste Woche findet ein Gastspiel des hier noch im besten Andenken stehenden Heidenliebhabers Herrn Albert Barman statt, welcher in einer seiner Glanzrollen als Lord Rochester in „Die Waife aus Pomeo“ auftritt. Alle Freunde und Verehrer des Herrn Barman werden diese Nachricht mit Freude begrüßen.

* Schärfere Rachencontrolo in der Kaserne. Bei verschiedenen Truppentheilen sind bekanntlich in letzter Zeit zahlreiche Erkrankungsfälle, wie an Typhus, davon einige mit tödlichem Ausgang, vorgekommen, die, wie man annimmt, meistens auf den Genuß von Nahrungsmitteln fehlerhafter Beschaffenheit zurückgeführt werden müssen. Jetzt hat nun das Kriegsministerium eine schärfere Ueberwachung des Nahrungsmittelverkehrs in den Kasernen angeordnet. Fortlaufend müssen danach in den Continen und Remagen genaue Controlo und Untersuchungen der zum Verbrauch bestimmten Erwaaren und Getränke veranstaltet werden. Hierzu ist jedesmal ein Militärarzt in Assistenz eines Officiärs bestimmt, die ohne vorherige Anmeldung zur Vornahme der Untersuchungen erscheinen.

* Vacante Schulstellen. Die Schulstelle zu Nordhofen, im Unterwesterwaldkreise, soll zum 15. December l. J. mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1250 M., (einschließlich 50 M. Schulgutanstalt und 100 M. für Versekung kirchlicher Dienste), Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Die Schulstelle zu Gemmerich im Kreise St. Goarshausen, soll zum 15. December l. J. mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1170 M., (einschließlich 41 M. Schulgutanstalt und 120 M. für Versekung des Organisten pp. Dienstes), Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Eine Schulstelle zu Holzhausen b. Gl., im Kreise Biedenkopf, soll zum 15. December l. J. mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1120 M., (einschließlich 120 M. für Versekung des OrganistenDienstes), Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Eine Schulstelle zu Bornich, im Kreise St. Goarshausen, soll zum 15. December l. J. mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 150 M., Miethsentschädigung: für Verheirathete 150 M., für Unverheirathete 100 M. — Die Schulstelle zu Kaderob, im Unterwesterwaldkreise, soll zum 1. Januar 1899 mit einem Lehrer evang. Confession anderweit besetzt werden. Grundgehalt 1240 M., einschließlich 90 M. für den OrganistenDienst, Alterszulage 150 M., freie Dienstwohnung. — Bei der Königl. Erziehungsanstalt zu Wabern ist eine (evangelische) Lehrerstelle alsbald zu besetzen. Das Anfangsgehalt der Lehrer bei den staatlichen Erziehungsanstalten beträgt 1600 M. und steigt in einer Anstufungsfrist von 18 (von 3 zu 3) Jahren bis auf 2700 Mark.

* Kartendrief-Jubiläum. Der Kartendrief, eine der ersten Neuerungen des neuen Generalpostmeisters, beging am verfloffenen Dienstag seinen ersten Geburtstag. Mit welchen Hoffnungen wurde nicht diese Neuerung sowohl von Privaten als auch von Geschäftsleuten begrüßt, bis es sich im praktischen Gebrauch zeigte, daß die Karten in dieser Form doch etwas unpraktisch sind. Daher kommt auch die Misachtung, daher kommt ferner, daß auch sein Geburtstag so ohne alle Jubelstöße vorüberging. Vielleicht aber bessert er sich noch, wenn er nicht auf einmal ganz verschwinden sollte. Ja, ließe sich Pöddelski herbei, das Porto auf die Hälfte zu ermäßigen, dann dürfte er des Dankes aller sicher sein. Aber so lange noch ein solcher Kartendrief nur für 10 Pfennige verhandelt werden kann, dann — vielleicht unterhandelt auch der Postmeister mit einer Anstaltspostkartenfirma, daß diese Anstaltspostkartenbriefe herstellt. So könnte auch der Absatz bedeutend gehoben werden. Uebrigens hat sich die Einrichtung der Kartendriefe, die Belgien geschaffen hatte, allmählich über eine ganze Reihe von Ländern verbreitet. Gegenwärtig besteht sie in Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Montenegro, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Rußland, Schweden, Serbien, in mehreren amerikanischen Staaten und in einzelnen englischen Colonien. Allerdings, daß bei zur Entschuldigang unserer Postverwaltung gesagt, ihr Porto ist fast überall dasselbe wie für gewöhnliche Briefe. Vereinzelt, wie in Holland und Rußland, wird sogar noch ein Zuschlag für das Formular erhoben.

S. Falsche Einmarkstücke sind gegenwärtig wieder im Umlauf; dieselben tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1887. Die Prägung und ganze Ausführung ist sehr gut ausgeführt und deshalb eine Täuschung um so leichter. Am Rhein-bahnhof wurde ein Halbfikat angehalten und der Polizei übergeben.

* Der hiesige Evang. Kirchen-Gesang-Verein hielt am 31. Oktober seine diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Rechenschaftsberichte entnehmen wir: Das abgelaufene Vereinsjahr ist das 19. seit dem Bestehen des Vereins und hat im Wesentlichen dasselbe Bild wie seine Vorgänger; der Verein hat nach bestem Können auch dieses Jahr seine Pflicht gethan durch Mitwirkung im öffentlichen Gottesdienste und Auftritten bei den sich immer mehrenden Veranstaltungen des Gemeinlebens. Das Jahresfest der Kirchengesangvereine für den Confessoralbezirk Wiesbaden fand am 25. und 26. Juni in Biebrich statt. Die beiden größeren Veranstaltungen des Vereins waren ein geistliches Concert am Abend des Vortages, den 17. November 1897, in welchem das Oratorium: „Selig und Gnaden“ von A. Brader zur Ausführung gelangte unter Mitwirkung von Frau Wiegand-Nachigall, Fräulein Weinsent und der Herren Weid, Ruffert und Wald und

das weltliche Concert am 13. März 1898, das im Casino abgehalten wurde, bei welchem Fräulein Cannabst, Frau Wendel und Herr Eichhorn mitwirkten die Güte hatten. Außerdem fand eine weltliche geistliche Aufführung am Abend des Charfreitags statt und wirkte der Verein bei der Einweihung des evangelischen Gemeindehauses mit. Der Verein hat hiedurch aufs neue bewiesen, daß er unter der Leitung seines bewährten Dirigenten auf der Höhe seiner Aufgaben steht. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. In dieser Saison wird der Evangel. Kirchen-Gesang-Verein sein erstes Concert am Fuß- und Bettage geben und werden die mitwirkenden Solisten in den Tagesblättern noch näher bekannt gegeben. Die Mitglieder der evangelischen Gemeinde werden zum Beitritt — activ oder inactiv — recht herzlich eingeladen und nimmt Neuanmeldungen Herr Pfarrer Bessenmeyer entgegen. Den inactiven Mitgliedern diene noch zur Nachricht, daß der jährliche Beitrag in den ersten Tagen zur Erhebung kommen wird.

* **Der Lehrerinnen-Verein für Nassau** hält morgen, Samstag, Nachmittag 5 Uhr, im Vereinslokal, Louisenstraße 26, eine Monatsversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Vortrag von Fräulein von Szepanski aus Darmstadt: „Ueber Charakterentwicklung der Frau.“ Vereinsangelegenheiten. Gäste können eingeführt werden.

* **Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.** hat morgen Abend 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal „Tannhäuser“. Zur Berathung kommt unter Anderem: Festsetzung des Termins der Fahnenweihe. Der Vorstand hat laut seiner Annonce alle diejenigen, welche bereit sind, der Kameradschaft beizutreten, zu der Versammlung eingeladen. Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen, namentlich seitens der in diesem Herbst zur Entlassung gekommenen Reservisten, eingelaufen.

* **Die Vereidigung der Rekruten** fand heute in der üblichen feierlichen Weise statt; in den Kirchen der verschiedenen Confectionen, so in der Marktkirche, der Bonifatiuskirche und der Synagoge auf dem Marktplatz, wurden vorher vorbereitende Gottesdienste abgehalten, während die eigentliche Vereidigung, auch wieder getrennt nach Confectionen und Staatsangehörigkeit, in den Kasernenhöfen vorgenommen wurde. Nach derselben brachte die combinirte Fahnen-Compagnie die Fahne wieder mit klingendem Spiel an ihren Standort zurück.

* **Ausweisung.** Der bairischen Staatsangehörigen Ursula Koller, dem württemb. Staatsangehörigen Albert Stahl und dem hess. Staatsangehörigen Franz Stahl ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preussischen Staates untersagt worden.

* **Im Auskult erschaut** die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort des Arbeiters Sch. Stange, zuletzt in Sonnenberg, zu den Akten 4 J. 1209/98, des Kaufmanns Eduard Hauheimer und des Kellers Philipp Elbert von hier zu den Akten 4 J. 1012/98, des Badstubeinmachers Adam Droll, zuletzt in Wiedrich, zu den Akten 3b D 370/98, der Prostituirten Franziska Ulrich aus Albersfeld zu 3b C 338/98, der Marg. Theiß, geb. Breitenbach, zuletzt hier, zu 3b C 816/98, des Fabrikarbeiters Otto Schulz, früher in Wiedrich, zu 3a D 176/98, des Maurerpoliers W. Hahn von hier zu 3a D 352/98 und des Fuhrmanns Jakob Lemster, zuletzt hier, zu 3a C 389/98.

* **Stechbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Schachtmeister Friedrich Freudenberger aus Waldenhausen, der sich einer Strafverbüßung entzieht, der Geschäftsreisende Udo von der Sandt aus Utrecht wegen Betrugs und der Knecht Konrad Müller aus Weller wegen Verdröhung, Widerstand und Ruhestörung. — Erledigt sind die Stechbriefe gegen die gewerblose Helene Seidel, geb. Kuppe, aus Spandau, den angeblichen Dr. jur. Fritz Stadler aus Badapst, den Badstubeinmacher Adolf Schweiher von hier, den Arbeiter Christian Grimm, die Kath. Hedw. Müller aus Werna, die Elise Steinhäuser von hier, den Arbeiter Anton Sch. Driller, den Gärtner Paul Hoffrichter aus Wustwäldersdorf, den Feiger Gustav Sulz, den Kellerer Jean Braun aus Mainz, die Dienstmagd Anna Breidacher aus Wühlbach und die Dienstmagd Theresie Horst aus Wühlbach; ferner die Ausschreiben gegen den Tagelöhner Karl Pabst von hier, den Oberkellner Georg Erichel von Sossendorf, den Händler Jos. Seifert aus Wiedrich und den Müller Friedrich Dorsch.

* **Er hat Angst.** Wie die Fr. Volkst. zu berichten weiß, ging vorgestern in der Welltrichstraße ein feingeleideter Herr von Haus zu Haus bis unter das Dach und forderte alle Leute auf, für den deutschen Kaiser zu beten, da ihm auf seiner Reise große Gefahr drohe.

* **S. Frecher Ueberfall.** In der Heleenstraße ward gestern Morgen ein Badwägen ausragendes junges Mädchen von einem anscheinend dem Arbeiterhand angehörenden Manne überfallen und zu verewaltigt versucht. Auf das Hilferufen des Mädchens gelang es dem Ueberfallenen, zu entkommen. Bei dem Handgemenge ward dem Mädchen auch noch der größere Theil seiner Cinnahmen entwendet.

* **Kleine Chronik.** Aus einem Vorgarten am Kaiser Friedrich-Ring wurde ein aus mehreren Theilen bestehender Gummischlauch von 20 Meter Länge gestohlen. — Von einem Lagerplatze hinter der Blücherstraße wurden 2 eiserne Schubkarren entwendet. — Die Frau des Gefangenenaufsehers Langgut theilt uns mit, daß ihr Mann nicht an Entvergung, sondern an Schirnhautentzündung gekranket ist. — Am Mittwoch wurde auf dem Mischelsberg ein Mädchen von der Elektrischen Bahn erfasst und eine Strecke weit fortgeschleift. Es kam aber mit dem Schrecken davon.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Chylusvortrag.** Den Reigen der dieswintlichen Chylusvorträge im Curhanse eröffnete gestern Abend Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. W. D. Oden aus Gießen über das Thema „Aus dem Leben des Fürsten Bismarck“. Der von dem zahlreich erschienenen Publikum, das zum größten Theile mit warmer Neugierde den bekannten Professor mit seinem charakteristischen Kopfe musterte, allerdings glaubte, da Anekdoten und Miscellen zu erfahren, wablos vorgetragen, wurde enttäuscht und zwar recht angenehm enttäuscht. Oden leitete seinen Vortrag damit ein, daß er Bismarck als den Mann hinstellt, der vorauszuhaben, zu warten und zuzugreifen wußte, dem es gegeben gewesen sei, die Volkseele in Schwingungen zu setzen, gleichsam als ob sie von Fieberhand gerührt worden sei. Zunächst suchte er verschiedene Reden des jungen Bismarck, die dieser bis 1849 gehalten, Reden, die seines Commentars bedürften, die für sich selber sprachen, zu erläutern, sie in ihrer Größe, in ihrem Geiste zu feiern und darzutun, daß er in allem die nationale Einheit und das Königthum von Gottes Gnaden in den Vordergrund gerückt wissen wollte. Diesen Theil schloß er mit dem Hinweis darauf, daß Bismarck, als er, den allein im Reichsparteiischen Genius umschwebt habe, es aussprach, der

Kaisergedanke könne erst dann greifbare Gestalt annehmen, wenn der Weltstreit zwischen Preußen und Oesterreich zu Gunsten des letzteren entschieden sei, darin einen Bundesgenossen in dem nachmaligen Kaiser Wilhelm I. gefunden habe und daß dieser gemeinsame Ideengang unwillkürlich zu einem Zusammenschluß der beiden Männer habe führen müssen, einem Zusammenwirken, das nur der Tod hätte zu trennen vermögen. Im Anschluß daran schilderte er das Vertrauen, das die beiden Männer mit einander verband, die rastlose Arbeitskraft, die Bismarck trotz seiner Krankheiten immer wieder aufbot. Er, Redner, habe sich lange die Frage aufgeworfen, wie der eiserne Kanzler es zu Wege gebracht, dieß alles auszubalanciren. Antwort sei ihm geworden, als er ihn in Barzin besucht habe, als er ihn dort, inmitten der freien Natur, inmitten des herrlichen Waldes habe den Ausdruck thun hören: „Hier erreichen mich keine Depeschen.“ Da habe er gefunden, daß Bismarck seine Kraft zur Arbeit stets in der Natur gesucht und erhalten habe. Ferner schilderte Oden die Macht der Bismarck'schen Rede, die sich durch großen Bilderreichtum auszeichnet habe. Eben diese Bilder habe er auch wieder aus dem Wald und dem Vandalen geholt und so wäre es auch zu verstehen, daß Bismarck im Sachsenwalde begraben sein wollte, unter Gottes Bäumen. Dort werde man auch seine treue Lebensgefährtin hinsetzen, die nichts weiter sein wollte als das Muster einer treuen Ehegattin, die sich begnügt, ihr Wirken in den Dienst dessen zu stellen, dessen Wahlpruch war: „Patrias inserviendo consumor.“ „Für das Vaterland und sein Wohl bis zum Tode.“ Der greise Redner, Oden ist geboren am 19. Dez. 1838 zu Heidelberg, zeichnet sich durch einen lebhaft bewegten Vortrag aus; jetzt nimmt seine Stimme einen frischen, jugendlichen Klang an. Er rollt flüssig dahin, um plötzlich abzubrechen, gleichsam als könne sie dem Gedanken noch nicht den richtigen Ausdruck geben, dann aber fällt sie auch hier und da in den dottrinären Ton; aber immer bleibt sein Vortrag feisehend, zündend, immer weiß er den Zuhörer zur Aufmerksamkeit zu zwingen, und wenn er auch, wie gestern, nahezu 2 Stunden spricht. Daß er frei aus dem Gedächtniß redet, stellt seiner rhetorischen Kunst ein weiteres glänzendes Zeugniß aus. Und so darf der große Beifall nicht verwundern, der ihm zum Schluß gesendet wurde.

* **Der Vorstand des Gewerbevereins** hat in sein dieswintliches Vortrags-Programm auch einen kunsthistorischen Vortrag aufgenommen. Es herrscht im Volke noch vielfach die Ansicht, die bildende Kunst sei nur für Leute geschaffen, die über einen sehr umfangreichen Geldbeutel verfügen. Solche Auffassung ist grundfalsch. Schon daß so viele große Maler, wie Dürer, Rembrandt, Vermeer, und unzählige andere aus dem Volke hervorgegangen sind, beweist, daß die Kunst an keinen Stand gebunden ist. Im Schönen zu schaffern, dazu gehört Gottesgabe Talent, um sich am Schönen zu erfreuen, dazu gehört nichts weiter, als ein offenes Auge und ein warmes Herz. Es ist wohl wahr, daß die großen Ausgaben, die der Staat alljährlich für Förderung der Kunst nicht scheut, bis jetzt vor Allen den wohlhabenden Classen zu Gute gekommen sind; doch hebt seit einigen Jahren in weiten Kreisen eine Bewegung an, dieses Verhältniß zu ändern. In Hamburg hat man eingerichtet, daß die Volksschulclassen ganz regelmäßig von ihren Lehrern ins Museum zur Gemäldetrachtung geführt werden, und es ist ein guter Gedanke, bei den Kindern, denen die Zukunft gehört, in so früher Weise das Interesse für Kunst zu wecken. An anderen Orten, z. B. in Wien, wurden Gewerbetreibende und Arbeiter in großen Scharen in die moderne Bilderausstellung geführt. Und mit wie guten Erfolgen, mit wie regem Interesse wird überall dieses Bemühen gelohnt! Es handelt sich eben nicht um den zufälligen Gedanken eines Einzelnen, sondern um eine breite Bewegung, die im innersten Kern vernünftig und erfreulich ist und in deren Dienst sich deshalb viele Einzelne mit Freude stellen. Raum braucht betont zu werden, daß eine ganze Reihe von Gewerben zu der freien bildenden Kunst in naher Beziehung steht, daß das Wort Kunstgewerbe nicht unpassend erfunden ist. So hofft der Vorstand des hiesigen Gewerbevereins, daß ein am 9. November d. Abends 8^{1/2} Uhr, im Saale der Gewerbeschule stattfindender Vortrag mit Lichtbildern über „Meisterwerke der alten italienischen Bildhauerkunst“ auch hier in Wiesbaden lebhaften Anklang finden wird. Als Redner ist der durch seine kunsthistorischen Vorträge am hiesigen Plage bereits bestens bekannte Kunsthistoriker Oscar Odenknecht gewonnen worden. Gelingt der erste Versuch einigermaßen, so soll er nur der Anfang zu neuen Bemühungen sein. „Die Kunst ist für Alle“, so heißt der moderne Ruf. Es muß sich nun zeigen, ob unsere Bevölkerung bereit ist, diesem Rufe zu folgen und eine neue Freude, die Freude an der bildenden Kunst, in ihr Leben aufzunehmen.

Aus dem Gerichtssaal.

II Strafkammer-Sitzung vom 4. November.

Verurteilung. Schöffengericht ist der Tagelöhner Georg A. hier von H. d. wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruchs mit 1 Woche Gefängniß belegt worden; vor der Verurteilung dagegen erging freisprechendes Erkenntniß.

Rückfälliger Diebstahl und Hehlerei. Am 31. Mai hat der Badstubeinmacher Carl Agert, jetzt in Bockenheim, in der R.ischen Wirtschaft zu Neuborf einen Fuhrmann aus O. Walluf seine Kutsche entwendet, dieselbe später bei seinem Weggang von Elville, wo er damals conditionierte, zurückgelassen und der Badstubeinmacher Valentin Roffow von Elville soll sie später an sich gebracht und getragen haben, obwohl er von der unrechtmäßigen Art des Erwerbs Kenntnis hätte haben können. Wegen Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall traf Agert eine Gefängnißstrafe von 3 Monat, Roffow dagegen wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Nächtlicher Ueberfall. Der Versicherungs-Inspector Theod. Möller von hier wurde angeblich am 14. Mai, Abends gegen 9 Uhr, als er in ein Haus an der Moritzstraße eintreten wollte, von jemanden überfallen und mit seinem eigenen Regenschirm geschlagen. Trotz der Dunkelheit will er in dem Attentäter den ihm persönlich verfeindeten Diener W. H. Ric. W. von hier erkannt haben, das Königl. Schöffengericht indeß hat diesen von der darauf wider ihn erhobenen Anklage der schweren Körperverletzung freigesprochen und die Strafkammer bestätigte diesen Spruch.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

eb. **Wiedrich.** 4. Nov. Der Obst- und Gartenbauverein hält am Montag, den 7., seine Generalversammlung ab mit Jahresbericht und Vorstandswahl. Ferner soll ein Vortrag über Baumzucht, sowie eine Verlosung von Bäumen, Blumen u. s. stattfinden. — Die Wirtschaft zum „Kaiser Adolf“ ist an Herrn Peter Heberle übergegangen. — Wie wir erfahren, beabsichtigt der Besitzer des „Schäfershofes“, Herr Jean Lippert hier, die Wirtschaft zu verkaufen. — Der evangelische Kirchengesangsverein hält am Sonntag in der Turnhalle

die Lutherfeier (Reformationstest) mit Musikaufführungen der ganzen Capelle der Unteroffizierschule ab. Die Veranstaltung, zu der alle Gemeindeglieder geladen sind, wird voraussichtlich ein sehr feierliches Fest zu werden haben. — Seitens der hiesigen sozialdemokratischen Partei wird am Montag, den 7., im Hause des Herrn Radkers 2. Holz die Consumvereinsanstalt für Wiedrich und Umgegend, E. G. m. u. n. b. H., von der wir schon früher berichtet, eröffnet. Die Geschäftsleute hier sehen die neue Concurrenz nur ungern kommen. Die besseren zahlungsfähigen Arbeiter werden jetzt im eigenen Geschäft laufen und die Pumpwirtschaft, die hier zu Hause ist, verbleibt den Geschäftsleuten. Die Fremden und die von auswärts Zugezogenen, sowie ein sehr großer Theil vermögender Leute, die sog. hants volles laufen hier fast gar nicht. Die ständige Klage der Geschäftsleute ist, daß man sie wohl bei Wahlen brauche. Nachher sei es aber mit dem Total-Patriotismus wieder aus. Die Geschäftsleute und die Jäger der Ziegenbänke, Dampfboote und Eisenbahn beförderten eine Menge Waaren hieher, die man auswärts gekauft, die in Wiedrich für dasselbe Geld zu haben seien.

Handel und Verkehr.

* **Groß-Gerau.** 3. Nov. kommenden Montag, am 7. 1. 1898, findet dahier wiederum ein Ferkelmarkt statt. Derselbe wird, wenn die Witterung nicht eine sehr günstige sein sollte, in gedecktem Raum abgehalten. Der letzte Markt war trotz der außergewöhnlich schlechten Witterung doch mit 150 Stück Ferkeln und Einlegschweinen besetzt. Die Thiere gingen zu 15 bis 25 pro Paar Ferkel und 40 M. pro Paar Einlegschweine rasch ab. Der Vorrath fand, da dieses Mal mehr rheinische Käufer am Plage waren und mit Rücksicht auf die sehr gute Qualität der aufgetriebenen Waare einen noch schnelleren Abgang wie früher. Immer wieder geht die Mahnung an unsere Landwirthe: „Kauft gesunde Waare vom Jüchter, denn die Klauenfische spukt wieder und ist rasch und unverdorrt eingeschleppt.“ Alle Interessenten seien auf den Markt am Montag nochmals aufmerksam gemacht.

Die Landtagswahlen.

Niedersheim, Lotichius mit 181 Stimmen gewählt. **Umburg,** Gahenst (Str.) mit 146 Stimmen gewählt. **Weilburg,** Landrath Beckmann mit 111 gegen 105 Stimmen gewählt. **Bomburg,** Prof. Friedberg-Halle gewählt. **Montabaur,** Pieber gewählt mit 186 gegen 50 Stimmen. **Diez,** W. B. Schaffner mit 141 gegen 17 Stimmen gewählt.

Cassel, Weinbauer (nt.), **Schlüchtern-Gelnhausen,** Zimmermann (nt.), **Frilhar-Neulungen,** Meim (nt.), **Persfeld,** Werner (d. Ref.), **Vöden,** Kändler (fr. B.), **Fulda,** Gröber (Str.), **Kreuzfeld,** Bachem (Str.), **Strehlen,** v. Bud (conf.), **Emden-Norden,** Menge (fr.), **Grabenstein,** Hansen (Däne), **Darburg-Weizbach** (nt.), **Elbe-Weveling** (Str.), **Helzen-Rhoppe** (nt.), **Wettmann** (nt.), **Büdingen** (nt.), **Büdingen** (nt.), **Reuß-Rath** (Str.), **Stade-Holtermann** (nt.), **Kirchheim-Frankenberg** (nt.), **Dranburg v. Brochhausen** (conf.), **Siegen** (nt.).

* **Berlin.** 4. Nov. Jetzt liegen aus 336 Wahlbezirken die Resultate der Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus vor. Darnach sind gewählt: 131 Conservative, 2 Bund der Landwirthe, 48 Frei-Conservative, 41 Centrum, 12 Polen, 33 Nationalliberale, 11 freisinnige Vereinigung, 24 freisinnige Volkspartei, 1 Demokrat, 1 Antisemit, 2 Dänen.

Spredhsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Stenographisches.

Das Ei des Columbus will der hiesige Stenographenverein in seinem Lehmann'schen System gefunden haben, da dieses System alle anderen übertrifft. Die Behauptungen in dem diesbezüglichen Artikel entbehren des Beweises, den auch der Berichtshatter nicht führen kann, weil die Behauptungen nicht zutreffend sind, und der Berichtshatter jedenfalls andere Systeme nur „oberflächlich“ kennt. Vom Kriegsministerium sind außer dem Gabelberger und dem Einigungsstern Stolz-Schrey alle anderen Systeme zurückgewiesen worden und in den preussischen Kadettenschulen wird nur das Einigungsstern gelehrt. Wenn das Unterrichtsministerium die Stenographie einführt, wird die Wahl sicherlich nicht auf eins der vom Kriegsministerium ausgetheilten Systeme fallen.

Anmerkung der Redaktion. Wir haben vorstehender Zusendung noch einmal Raum gegeben, bemerken aber, daß wir alle weiteren Einsender, welche stenographische Fragen behandeln und sich über die Vortrefflichkeit des einen oder anderen Systems berufen, auf den Reclam, bezw. Inzeratenteil unseres Blattes verweisen müssen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin.** 4. Nov. Wie dem „Vormärk“ aus Erfurt telegraphisch wird, meldet das letzte Amtsblatt den Tod dreier Erfurter, die zur Marine eingezogen und nach Kiautschou commandirt waren.

* **Wien.** 4. Nov. Die „Neue Freie Presse“ bertritt die Ansicht, daß die beschleunigte Rückkehr des deutschen Kaiserspaars mit der Faschabafrage in Zusammenhang stehe und daß die Rückkehr eine andere Gruppierung der Gegnerschaft zur Folge haben dürfte.

* **Paris.** 4. Nov. In hiesigen politischen Kreisen wird das neuerliche Auftreten des Sultans in der Faschabafrage sehr besprochen. Man ist allgemein der Ansicht, daß der Sultan diesen Schritt nicht gethan hat, ohne daß Kaiser Wilhelm das Vorhaben des Sultans gekannt und gut geheißen hätte. Man schließt daraus, daß es mit dem von England so oft gerühmten deutsch-englischen Einvernehmen nicht weit her ist.

* **Paris.** 4. Nov. Der „Gaulois“ berichtet, daß das Verfahren gegen Biquart nicht eingestellt worden sei, sondern noch einige Tage fortbauern dürfte.

* **Paris.** 4. Nov. Der Cassationshof richtete an die Regierung das Ersuchen, alle Offiziere, welche in Sachen der Dreyfus-Revision vorgeladen werden, von dem Verurtheilten heimlich zu entbinden. Offiziere, welche die Geheimacten gesehen haben, gedanken dem Cassationshof mitzutheilen.

auf Grund welcher Facten und Ueberzeugungen sie Dreyfus für schuldig halten.

* London, 4. Nov. Fünf Torpedoboote sind vollständig ausgerüstet, um nach Tunis, Algier und Oran zur Vertreibung der Rüste abzugehen. Alle Festungswerke in Toulon erhalten bedeutende Verstärkungen.

* London, 4. Nov. In diplomatischen Kreisen behauptet man, daß der heutige Tag eine Klärung der politischen Situation bringen werde. Dupuy werde in der französischen Kammer eine beruhigende Erklärung abgeben und Lord Salisbury werde auf dem heutigen Lord-Major-Bankett einen friedlichen Toast zu Ehren Kitcheners ausbringen.

* Algier, 4. Nov. Der Statthalter von Algier hat an die Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, worin sie ersucht werden, künftighin die moralische Qualität und den Charakter derjenigen Fremden ganz besonders zu prüfen, welche sich als Franzosen naturalisiren lassen wollen.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. November 1898.

Geboren: Am 2. Nov. dem Rutscher Otto Halbleib e. S. Otto. — Am 30. Nov. dem Kaufmann Georg See e. T. Charlotte Luise Christiane. — Am 30. Okt. dem Malergehilfen Philipp Stüdtgen e. S. Heinrich Karl. — Am 29. Okt. dem Fuhrmann Christian Stengel e. S. Heinrich Christian.

Aufgehoben: Der Tagelöhner Johannes Lüttmann zu Dieblich, mit Rosa Louise Karoline Broeder daselbst. — Der Maurergehilfe Ludwig Bauguth zu Altesessen, mit Maria Luz hier. — Der Hausdiener August Martin hier, mit Johanna Altenhofen genannt Jend hier.

Gestorben: Am 3. Nov. Elisabeth, geb. Steinheimer, Wwe. des Bürgermeisters Johann Röhner, alt 65 J. — Am 3. Nov. Henriette, geb. Frank, Wwe. des Kaufmanns Heinrich Giesenberg, alt 75 J. — Am 3. Nov. Karl, S. des Tagelöhners Karl August Schneider, alt 2 J. — Am 4. Nov. Marie, T. des Fabrikarbeiters Willy Heller, alt 1 J. — Am 3. Nov. Privat. Peter Ritz, alt 82 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Flörsheim.

Geboren: Am 6. Okt. dem Heizer Johann Kraus e. T. Anna. — Am 7. Okt. dem Kaufmann Nikolaus Adolph Carl Christian Müller e. T. — Am 8. Okt. dem Metzgermeister Christoph Wittenkind e. T. Katharina Margaretha. — Am 9. Okt. dem Kaufmann Heinrich Heber e. S. Heinrich. — Am 12. Okt. dem Fabrikarbeiter Jakob Hofmann e. T. Anna. — Am 15. Okt. dem Fußgänger Friedrich Wilhelm Münch e. T. Wilhelmine Friederike. — Am 18. Okt. dem Bahnwärter Christoph Georg Friedrich Kraus e. T. Margaretha Anna. — Am 19. Okt. dem Tagelöhner Valentin Schellheimer e. S. Andreas. — Am 24. Okt. dem Rottenarbeiter Egidius Kaiser e. S. Gerhard. — Am 27. Okt. dem Landwirt Valentin Philipp Körbel e. T. Elisabetha.

Aufgehoben: Am 19. Okt. Simon, Joseph, Fabrikarbeiter von hier mit der Näherin Anna Maria Berg von Schwanheim. — Am 25. Okt. Götz, Karl Robert, Oberkellner von Elbnig mit Martha Olga Mattau von da. — Am 31. Okt. Bullmann, Gerhard Johann, Händler von hier mit Anna Maria Hentes von Steinfrenz. — Am 31. Okt. Hahner, Philipp Lorenz, Schreinermeister mit Anna Maria, verw. Steinhauer Munt, geb. Wt, Beide von hier.

Verheiratet: Am 8. Okt. Benz, Philipp Joseph, Schuhmachermeister mit Katharina Dörhöfer, Beide von hier. — Am 8. Okt. Guin, Franz Michael, Tagelöhner von hier, mit Margaretha Schwemmer von Thurndorf. — Am 10. Okt. Kaufmann Valentin Barbier von Bepher, mit Magdalena Schuhmacher von hier. — Am 15. Okt. Seelig, Joseph Johann, Eisenbahnbediensteter aus Hattersheim, mit Margaretha Dienst von hier. — Am 22. Okt. Zeis, Georg Schneider, mit Katharina Michel, Beide von hier. — Am 22. Okt. Richter, Adam 2, Zimmermann, mit Anna Bachmann, Beide von hier. — Am 22. Okt. Harbt, Johann Fabrikarbeiter, mit Maria Eva Hof, Beide von hier.

Gestorben: Am 1. Okt. Dreisbach Jakob, Sohn von Nikolaus Dreisbach, Tagelöhner, 2 Monate alt. — Am 4. Okt. Fleisch Burkhard, Sohn von Max Fleisch, Kaufmann, 3 Monate alt. — Am 5. Okt. Harbt Franz, Sohn von Peter Harbt, Tagelöhner, 8 Jahre alt. — Am 8. Okt. Hartmann, Konrad Jakobus, Sohn von Martin Hartmann 4, Landwirt, 2 Monate alt. — Am 13. Okt. Schwarz Johann, Waggermeister a. D., 71 Jahre alt. — Am 14. Okt. Mohr Nikolaus 1, Bahnarbeiter, 77 Jahre alt. — Am 29. Okt. Hauser Eva, geb. Kesser, Ehefrau des Weichenstellers Jakob Hauser, 39 Jahre alt. — Am 29. Okt. Friz Margaretha, Tochter des Rottenarbeiters Oswald Friz, 4 Jahr alt.

Die Kinder essen es wirklich gern, aber auch für Erwachsene läßt sich in ca. 10 Minuten ein liebliches Gericht durch einfaches Kochen der Milch mit Brown und Bollon's Monodamin herstellen. Dies ergibt eine nahrhafte und leicht verdauliche Speise, regt durch seinen eigenen Wohlgeschmack Kinder wie auch Kranke an, solche Milchspeise häufiger zu erbitten. Beliebige Zusatz von Vanille, Citrone etc., Beigabe von Fruchtstücke, gebacktem Obst erhöhen den Geschmack und liefern zugleich für den Familienstisch ein nahrhaftes und köstliches Dessert. Ausführliches auf den Monodamin-Produkten à 60, 30 und 15 Pfg. erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Tageskalender.

Samstag, den 5. November 1898.

Verband. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Goldfische.“ Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Das Haus des Majors.“ Walhalla-Theater. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr. Reichshallen-Theater. I. Spezialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr. Spezialitäten-Vorstellung.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.
Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14. 2650

Unif. Veteranen- u. Landwehr-Corps Wiesbaden.

In der am Samstag, den 5. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, stattfindenden

Monatsversammlung,

werden unsere Mitglieder höflich eingeladen. Der Vorstand.

Zum Storch,

Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Empfehlen ein gutes Glas Bier 10 Pfg., guten Mittagstisch zu 50 Pfg., warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 2631

„Zum Karpfen“,

13 Schachtstraße 13.

Heute Samstag und Sonntag:

Großes Hammelskegeln,

wozu freundlichst einladet 0350*

Willy Weber.

Restaurant Quellenhof

Aerostraße 11a.

Samstag: Großes Schlachtfest.

Morgens Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut wozu freundlichst einladet 0351

Max Gross.

0336* Heute Samstag Abend:

Mekelsuppe.

August Augellstadt, Feldstraße 3.

1. Qualit. Rindfleisch 56 Pfg.

1. Qualit. Kalbfleisch 66 Pfg.

1. Qualit. Hammelfleisch 50 Pfg.

6 Grabenstraße 6. 0335*

Telephon 740.

Val. Groll,

Colonialwaaren, 0349*

79 Schwalbacherstraße 79.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fort mit den Hosenträgern! Zur Ansicht erhält jeder froo. geg. Froo-Rücksendg. 1 Gesundheits-Spiralhosenträger, bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atmenot, kein Schweiss, kein Knappf. p. St. M. 1.25 Briefm. (3 St. 3 M. p. Nachh.) S. Schwarz, Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 5. November 1898.

252. Vorstellung.

8. Vorstellung im Abonnement B.

Goldfische.

Luftspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Adelsburg

Regie: Herr Köchy.

Joachim von Helsen, Oberst a. D.	Herr Rudolph.
Erich, sein Sohn, Premierslieutenant	Herr Rodius.
Martin Winter	Herr Neumann.
Emma, seine Tochter	Herr Lüttgen.
Josephine von Pöschlar	Herr Willig.
Wolf von Pöschlar-Benzberg	Herr Schreiner.
Mathilde von Kozwiz	Herr Santen.
Hans Roland	Herr Bischof.
Stettendorf	Herr Rofé.
von Kallern, Lieutenant	Herr Greve.
Malwine, Kammermädchen,) bei Frau	Herr Koller.
Otto, Diener	Herr Spieß.
Diener bei Oberst von Helsen	Herr Baumann.
Guttmann, Verwalter	Herr Rehrmann.
Johann, Diener bei Winter	Herr Berg.
Ein Klavierspieler	Herr Waden.

Ballgäste.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Samstag, den 6. November 1898.

253. Vorstellung.

8. Vorstellung im Abonnement A

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannsbaed.
Regie: Herr Dornowag.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

(Residenztheater siehe Beilage.)

WALHALLA-THEATER.

Nur noch heute Samstag: 253/112

Signor Pepi.

Act: Les 3 joyeuses Gazelles.

Grand Restaurant

WALHALLA.

Heute Samstag:

Großes Concert.

Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80, unter persönlicher Leitung des Herrn F. W. Münch. 253/113

Eintritt Mk. 0.25.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Heute Samstag, den 5. November, Abends 9 Uhr,

Generalversammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung: U. A.: Erziehung des Vorstandes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

2701

Der Vorstand.

Heute Samstag früh, wird Schweinefleisch ausgehauen, von 6 Uhr Abends ab:

Metzelsuppe.

frische Hausmacher Blut- u. Leberwurst per Pfd. 50 Pfg., Preßkopf u. Bratwurst bei F. Budach, Walramstr. 22. 0351*

Ein Transportierherd

billig zu verkaufen, Goldgasse 12. 2650



Samstag, den 5. November 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Konzert-Ouverture (Hymne und Marsch) . . . Gony.
 2. Zwei ungarische Tänze (Nr. 15 und 21) . . . Brahms.
 3. Bass-Arie aus dem „Stabat mater“ . . . Rossini.
- Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
4. Rondo capriccioso op. 14 . . . Mendelssohn.
 5. Valse des Schrapfins . . . Fahrbach.
 6. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . Wagner.
 7. Hypnotikon (Streichquartett) . . . A. v. Gläsz.
 8. I. Carmen-Suite . . . Bizet.
- a) Les Contrebassiers. b) Habanera.
c) Nocturne. d) Séguidille.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Der Schauspielerdirektor“ . . . Mozart.
 2. Abends, Rhapsodie . . . Raff.
 3. I. Finale aus „Faust“ . . . Gounod.
 4. Hans im Glück, Märchenbild . . . Bendel.
 5. Ouverture zu „Der Nordstern“ . . . Meyerbeer.
 6. Andante religioso für Violine . . . Thomé.
- Herr Konzertmeister van der Voort.
7. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri . . . Komzák.
 8. L'assaut, Galop militaire . . . Voss.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. November cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 2 komplette Betten, 6 Kleiderschränke, 3 Vertikows,
- 4 Kommoden, 5 Sopha, 2 Büffet, 2 Regulatoren,
- 1 silb. Damenuhr, 3 Spiegel, 1 Waschkonsole, zwei
- Tische, 3 Sessel, 2 Pianino, 1 Doppelschreibpult,
- 2 Laden- und 1 Bücherschrank, 1 Ladentheke, zwei
- Rannen Lad, 2 Sad Grünfern, 300 Paar Herren-
- und Damen-Schuhe und Stiefel, 1 Stuhl Sohlleder,
- 1 Balkmaschine, 1 Bohrmaschine, 2 Schraubstöcke,
- 6 Nähmaschinen, 1 Schneppfaren, 25 Flaschen
- Süßwein

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. November 1898.

2698

Salm, Gerichtsvollzieher.

Die Geburt eines Sohnes zeigen hoch-
erfreut an

Wiesbaden, den 4. November 1898.

Dr. Hermann Rauch,
Director des Residenztheaters,
Frau Alice, geb. Blümner.

2691

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. November cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

- 1 vollst. Bett, 5 Waschkommoden und 2 Nachttische
- mit Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Bächer, 1 Kasten-
- und 4 Kleiderschränke, 3 Secretäre, 3 Vertikows,
- 1 Trümeau, 2 Claviere, 8 Sopha's, 6 Sessel,
- 15 Stühle, 9 Tische, 2 Teppiche, 8 Kommoden,
- 1 Nähmaschine, 3 Regulatoren, 3 Spiegel,
- 1 Bild, 1 Etager, 9 Bände Meyers Conversa-
- tions-Lexikon, 1 Sitrube, 7 Wandbilder, eine
- Theke, 2 Badmatten, 30 St. Wein, eine
- Waage, 6 Badkörbe, versch. Badentensilien,
- 1 Kasten, versch. Weißzeug als: Bett,
- Tisch- und Handtücher und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. November, 1898.

2702

Vollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Hertengartenstraße 12.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 5. November cr., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Sekretär und 1 Kleiderschrank
- öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. November 1898.

2633

Kohlhaas, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. November d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 3 Betten, 2 Sophas, 4 Sessel, 1 Divan,
- 2 Vertikows, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Schrank,
- 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 4 Kommoden, 1 Waschkommode,
- 1 Consol, 1 Nachttisch, 2 Spiegel, 1 Uhr,
- 2 Wallen Hundelücher, je 1 Ballen Kleefamen,
- Widen, Gerste und Rübsamen, 1 Sad Bohnen,
- 12 1/2 Mille Cigarren, 120 St. Wein je 1 Kiste
- Eierndeln und Suppentieg, 1 Decimalwaage,
- 1 Theke, 2 Reale, 1 Blechwalze, 1 4-rädr. Wagen,
- 1 geschnitt. Kief. Stamm u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. November 1898.

2700

Gichhofen, Gerichtsvollzieher.

Walramstr. 30, 2 Tr.,
möbliertes Zimmer für zwei
Geschäfts-Fremde, mit Pension
à 40 M. monatlich. 0352*

Zeichner für gelegentl. Arbeit
gef. Taunusstr. 23, 2. l. 0356*

Mittagsstisch, sorgfältig zu-
gerichtet und reichlich,
0328* Steingasse 1, 1. Etage.

Guten bürgerlichen Mit-
tags- und Abendstisch,
pro Tag 1 M. mit Kaffee, er-
halten junge Leute Helene-
straße 22, Hinterh. Part. 0346*

Kleider-, Küchenschränke 16,
1 Canapee 23, Commode,
viereckige u. ovale Tische,
Stühle, billig zu verkaufen 0337
Weststr. 39, Part. 1.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann wünscht
mit einem katholischen Mädchen,
20—26 Jahre alt, behufs Heirath,
in Verbindung zu treten. An-
onym unberücksichtigt. Offerten
möglichst mit Photographie unter
N. N. 100 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. 0332*

Heirath.

Wittwer, kathol., mit schönem
Verdienst und zwei erwachsenen
Söhnen, wünscht sich mit kinder-
loser Wittve oder alt. Mädchen
zu verehel. Offert. unter J. M.
200 postlag. Offenbach a. M.

Reell.

Definitiv angestellt. Beamter,
Wittwer, 35 Jahre, mit 2 Kindern
von 4 und 6 Jahren, wünscht
sich mit einer Dame im Alter
von 34—40 Jahren zu verhei-
rathen. Wittve nicht ausgeschlossen,
ländliche Herkunft bevorzugt, etwas
Vermögen erwünscht. Offerten
unter 880 hauptpostlagernd
Frankfurt a. M. 1132*

Damen, welche ihrer Nieder-
kunft entgegensehen,
freundliche Aufnahme
bei
Fran Kremer, Gebamme,
Feldstraße 15. Part.

Bahnschmerz

hobler Zähne beseitigt sicher in
wenig Minuten
Kropps Zahnwatte

(20 pSt. Carvacrol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropps
Zahnwatte in plombirter Flasche
à 50 Pfg. In Wiesbaden nur
acht bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße 10 und
Drog. Sanitas, Mauricius-
straße 3. 11/190

Husten und Heiserkeit

lindert man mit den seit Jahren
bewährten
Walthers
Honigzwiebelbonbons.

Zu haben bei Apotheker Otto
Siebert, Marktstraße. 1560b

Prima Kalbfleisch per Pfd.
50 Pf. Albrechtstraße 7. 0353*

Ein Mädchen oder eine Frau
zum Milchtragen gesucht. Zu
melden zwischen 12 und 1 Uhr
in der Expedition. 0355*

Asthma

(Athennoth) findet schnelle u.
sichere Linderung beim Gebrauch
von Dr. Lindenmeyers Salus-
Bonbons. In Beuteln à 25 u.
50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 M. zu haben in der Ger-
mania-Drog., Rheinstraße 55,
bei Otto Siebert, Drog., am
Markt, und Drog. E. Moebus,
Taunusstraße 25. 1325b

Bahnschmerzen

hobler Zähne, Zahntitt von
Herm. Musche, Magdeburg.
Pl. 50 Pf. Einfachste Anwendung,
best. Erfolg. Hierbei E. Moebus,
Drog., Taunusstraße 25, und
W. Graefe, Drog., Weberg. 37.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

2360 notariell be-
glaubigte Zeug-
nisse beweisen den

sicheren Erfolg bei

Husten, Heiserkeit,

Catarth und Ver-
schleimung.

Preis per Packet 25 Pf.
bei: Otto Siebert, Apo-
theker in Wiesbaden,
Louis Schild in Wies-
baden. 5571b

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein u. 90 Pfg. an pr. Liter,
in Gebinden von 12 Liter an und er-
fahren und bereit, falls die Ware nicht
zur größten Zufriedenheit ausfallen
sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-
zunehmen. Proben gratis u. franko.
Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 2.

Maculatur-Papier

zu haben

Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Dankfagung.

Für die mir in so reichem Maße entgegengebrachten Beweise wohlthuernder Theilnahme bei dem unerseßlichen Verluste
meiner geliebten Frau

Wilhelmine Gaab,

geb. Weil,

sage ich hiermit Allen, insbesondere Herrn Pfarrer Beesenmeyer für seine trostreichen Worte, dem Pompiers-Corps
und Turn-Verein für das ehrenvolle Geleite und den erhebenden Grabgesang meinen innigsten Dank.

Christian Gaab.

Wiesbaden, den 4. November 1898.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Weyershäuser,
Rechtsconsulent,

heute Vormittag nach langem schweren Leiden verschieden ist.
Um stille Beileid wird gebeten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Weyershäuser,
Rechtsconsulent.

Wiesbaden, den 3. November 1898.

Die Beerdigung findet **nächsten Sonntag, Vormittags 11 Uhr**, vom Sterbehause, Bismardring 12, aus auf dem neuen Friedhofe statt.

2690

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Angehörige,

Frau Elise Kikner Uwe.,
geb. **Steinhauer,**

was wir Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen.

Wiesbaden, 3. November 1898.

2694 Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet am Sonntag, Vormittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserem schweren Verluste sagen wir Allen innigsten, tiefempfundenen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Moritz König.

Wiesbaden, den 4. November 1898.

0848

Morgen Samstag

Reste-Verkauf.

Wollstoff-Reste, Seiden-Reste, Ballstoff-Reste

 **enorm billig.** 

J. Bacharach, 4 Webergasse 4.

2695

25 Pfg. Weidenastnabe bei 10 Pfund 25 Pfg.
26 Pfg. Würfelzucker unegal 26 Pfg.
28 Pfg. " " egale Würfel 28 Pfg.
219 **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume,
Weißbinderrohr und Tisch empfiehlt billigst
G. H. Noll,
Manufakturstraße 4.

Max Paul, Schirmmacher,
wohnt
56 Postmündstraße 56, nächst der Emserstraße.
1861

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Provisions-Reisender

auf Accidenz-Druckarbeiten für den hiesigen Stadtbezirk per sofort gesucht. 2578
Vorkstraße 4, Part.

Tüchtiger durchaus selbstständiger 3588

Schreinergehilfe

(Bankarbeiter) gesucht. Nerostr. 16

Tüchtiger Wochen-schneider

gesucht. Bruno Wandt Kirch-gasse 42. 2282

Ein junger, braver, williger Hausbursche

findet per sofort Stelle. Näheres Kirchgasse 28. 3590

Ladungsverkehrung gegen Vergütung sofort gesucht. Heinenstraße 18. 0313

Zwei Schmiede-Gesellen

gesucht 0324*
Derenmühlgasse 5.

Ein junger Buchbindergehilfe

gesucht bei 0340*
E. Schmidt, Steingasse 17.

Agenten gef. für den Verkauf von Zigaretten an Abtische etc. A. u. E. Krüger, Hamburg V. 35/23

Wir suchen für unsere Lebens-, Volks- und Kinder-Versicherung

tüchtige Organisations-Beamte und Revisoren.

Off. unt. K. 100. Erpdt. 3591

Ein braver Junge

für leichte Arbeiten gesucht. 0333*
Luisenstraße 5.

Weibliche Personen.

Ein 3558

Küchenmädchen

sofort gesucht. Nerostr. 11a.

Stellengesuche

Ein Schneider empfiehlt sich in und außer dem Hause 321*
Schachtstr. 5, Wdh. II.

Zum Frantschneiden

empfehlen sich J. Müller. 0338*
Niedstraße 8, Stb.

Suche Arbeit zum Ausbessern von Wäsche und Kleidungsstücken für Dienstmädchen und Arbeitsleute. Schnelle und billige Bedienung. H. Sch., Bleichstraße 15a, 3. Stod. 0347*

Damen

können das Wäschehaken und Fränschen derselben erlernen. Näh. Hermannstraße 26 1. Etg. 0302*

Eine perfekte Kochfrau

empfehle ich den geehrten Herrschaften bei Hochzeiten, Ballen u. Gesellschaften. Näheres im Verlag d. Blattes. 3501

Ein tüchtiges Mädchen

empfiehlt sich im Waschen. Näheres Wörthstr. 18 Borch. Dach. 0316*

Tüchtige Weißzeugnäherin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Vertriebsstr. 1, 4 Stiegen rechts. 0331*

Wer liefert täglich circa 100 Brode?

3 1/2 Pfund schwer. Kornbrot 34 Pfg. Weizenbrot 35 Pfg. Weizenbrot 39 Pfg. Gefällige Offerten unter „Brod“ sind an die Expedition dieses Blattes zu richten. 2589

Gelegenheitskauf!

Eine fast neue Zither (Concert-) mit Klappen und Noten ist für den billigen Preis von 20 Mark zu verkaufen. Näh. Röderstraße 23, I. L.

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben. Champignonsanlange 3494
Weisbergstr. 48.

Eine große Partie noch gut erhaltener getragener 0210

Ueberzieher

sind wegen Mangel an Raum zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Weisbergstr. 14.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Neuherstellung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
Kein Laden. 16

Vollständiges Bett,

1 Sopha, Spiegel, versch. Tische billig zu verkaufen. Weisbergstr. 14. 0312

Ein schöner Papagei

ein schwarz. Antoinettentisch, desgl. Spiegel, sowie ein nußb. Mahmen-Pfeilerstuhl mit Trümeaux, sehr billig. 0223*

H. Gerlach, 16 Weisbergstr. 16.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehaltsstempel, in allen Preisen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlöchchen gratis

Modese.

Hüte u. f. w. werden geschmackvoll garniert 3474
Oranienstr. 35, Stb. Part. I.

Schöne große Laden- od. Wirtschaftslampe

billig abzugeben. Näheres Schwalbacherstraße 13, Eisenladen. 0304*

Selbstgegründete (Fischaquarium), kunstvolle Arbeit, billig zu verkaufen bei Joh. Albrecht, Schulberg 11. 3229

Unterhaltener schwarzer Gehrock-Anzug,

mittl. Figur, preiswürdig zu vert. Nießstraße 3, I. r. 0221*

Ein Garten

zu mieten gesucht. Offerten unter Angabe der Größe, des Preises und Lage unter A. 107 an den General-Anzeiger erbeten. 0315*

Sammlerisch Pfd. 50 Pfg. Kaffeeisch Pfd. 60 Pfg. zu haben Steingasse 23. 0341

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Am liebsten Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Billa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3256

Miethsgesuche

zum Kleinenwohnen mit Garten in Wiesbaden oder Umgebung zu kaufen oder zu mieten gesucht. Vermittler verbeten. Offerten mit Preisangabe unter W. 30 an die Exp. d. Bl. 3587

Kleine Villa

zum Kleinenwohnen mit Garten in Wiesbaden oder Umgebung zu kaufen oder zu mieten gesucht. Vermittler verbeten. Offerten mit Preisangabe unter W. 30 an die Exp. d. Bl. 3587

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Neubau an der Ringkirche 10, sind herrschaftl. Wohnungen von 6 Zimmern, Küche, Bad, Warmwasserleitung, 3 Balkons und reichl. Zubehör mit schöner Aussicht, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Barriere. 3524

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Rorigstr. 17, Bellestage 3277

Werkstätten etc.

Vereinslokal

für kleinere Gesellschaft noch einige Tage in der Woche frei. 0330*
Heinenstraße 5.

Leere Zimmer.

Abrechtstraße 42 e. leere Mans. a. 1. Nov. 4. verm. 3523

Dickwurz-Mühlen und Hacksel-Maschinen

liefert billigst Fr. Wagner Jr., Wiesbaden, Hellmuthstr. 52. 3596

Partiwaaren in Schuhe

gesucht. Off. unter K. S. an die Expedition erbeten. 0299*

Zimmerspähne

zu haben per Karren 2.70 M. und Abfallholz. 0345*
Näh. Schlachthausstraße 23, Biron.

Zu verkaufen

1 amerikanischer Dauerbrandofen, 1 Hundehaus, 1 obm. Pflaster, kleine und 2 beschlagene Eborflügel (Naturholz) 0326*

Ein Ehepaar, welches durch schwere Krankheiten und Unfälle sehr weit zurückgekommen ist, bittet edelthelnde Menschen um eine kleine Unterstützung.

Näheres in der Exp. d. Bl. 0301*

Aarstraße 4.

Ein Ehepaar, welches durch schwere Krankheiten und Unfälle sehr weit zurückgekommen ist, bittet edelthelnde Menschen um eine kleine Unterstützung. Näheres in der Exp. d. Bl. 0301*

4. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1894. — 11. Tag. Mittags. Für die Gewinne über 250 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Sind Gewinne.)

58 218 65 74 381 70 444 608 65 758 842 1 158 290 898 434 47

848 (3000) 968 2 321 42 (500) 52 528 96 628 95 857 3 291 438 75

552 584 4 146 252 308 56 855 950 68 5 058 219 871 (500) 615 57

888 6 086 218 450 536 85 830 933 94 7 084 465 577 656 706

8 018 54 153 468 534 90 705 9 184 92 285 66 73 665 797 (3000)

516 44 999

10 002 (1000) 36 118 208 56 405 637 60 770 951 58 11 086

178 231 (500) 516 857 956 12 110 47 58 800 488 682 664 13 150

907 (500) 75 402 29 572 78 (300) 640 62 774 14 083 75 129 96 76

985 517 (500) 84 658 70 888 15 078 54 633 (300) 74 (300) 766

16 018 221 820 88 522 83 (500) 96 576 820 (500) 25 980 17 016

247 535 (3000) 688 840 946 (300) 15 042 119 28 260 877 19 256

607 81 900

20 108 28 42 255 59 306 9 461 545 748 79 94 (1000) 820 49

(1000) 903 21 015 142 308 619 918 22 283 68 869 408 619 715

559 920 23 022 88 248 49 06 472 (300) 735 24 007 16 (1000) 184

818 430 551 622 875 970 (1000) 79 25 012 88 99 144 50 608 77

983 (300) 26 081 248 481 78 98 532 56 637 88 (300) 780 818 994

27 010 262 67 454 (3000) 616 651 28 316 53 436 549 611 857 98

29 143 49 (300) 221 88 340 99 408 57 61 545 899 900

30 019 (300) 65 (300) 487 619 44 31 001 89 98 762 86 834 40

78 995 32 087 169 412 518 616 782 882 (1000) 33 132 60 71 75

(300) 248 388 439 658 640 708 45 (1000) 90 99 808 945 70 34 051

402 652 84 520 35 048 71 951 622 716 29 36 108 47 98 289 463

88 671 751 914 37 269 847 964 38 070 198 246 430 618 742 883

39 090 130 94 46 68 468 514 88 84 808 961 (1000) 95 98

40 083 450 (3000) 664 781 87 41 281 95 704 40 854 981 42 082

218 62 806 99 485 618 (300) 621 894 928 44 45 43 028 (1000) 86

265 427 515 95 44 050 63 123 27 595 947 45 027 65 147 68 81

914 895 448 48 558 56 (1000) 687 708 (10 000) 78 98 909 46 164

71 294 (300) 17 549 (1000) 804 922 77 88 (300) 47 130 285 (300)

985 455 580 (500) 608 738 47 817 84 (300) 42 86 48 017 149 206

32 86 (3000) 421 88 556 622 947 49 075 810 88 459 82 502 667

89 742 72

424 90 555 90 678 75 885 (1000) 930 112 090 125 344 505 676 756

77 99 918 37 113 618 590 80 114 021 (300) 81 110 58 (15 000)

68 867 467 561 71 628 115 115 814 30 (3000) 482 90 94 561 640

801 99 102 66 86 116 156 60 224 71 895 698 896 117 051 231

49 428 541 75 794 833 118 058 201 (3000) 64 604 (300) 119 178

283 291 (1000) 557 955

120 044 118 222 48 317 597 671 890 61 (500) 900 121 041 57

84 210 865 480 (500) 552 (3000) 704 122 108 (1000) 18 254 61 460

544 66 82 619 741 83 819 58 987 123 017 247 90 (1000) 99 826 589

636 505 20 57 60 907 124 017 (300) 218 45 501 942 125 059 244

902 58 65 91 464 596 74 601 (3000) 55 763 126 843 127 076 (300)

128 95 263 848 614 57 77 897 128 007 (3000) 85 115 347 471 718

129 196 238 330 459 518 94 96 640 957

130 052 105 15 204 48 50 511 12 41 55 712 89 821 82 (3000)

131 181 257 462 636 78 814 21 985 (300) 132 128 282 967 422 525

637 767 (500) 133 173 400 717 43 47 69 96 858 929 59 134 045 96

806 76 845 988 135 079 148 (1000) 281 94 491 630 44 45 48 764 78

826 75 907 136 088 (300) 169 200 25 (3000) 39 261 59 74 412 602 746 56

88 983 137 110 747 58 68 488 627 952 59 86 (1000) 138 127 880

84 96 (300) 664 71 346 139 053 849 52 71 705 855 902

140 142 300 570 721 970 141 030 40 883 478 511 71 92 608 18

(500) 711 (500) 142 017 237 379 424 584 603 47 752 143 044 43

127 (300) 55 63 240 471 502 610 788 597 911 96 46 (500) 144 181

281 99 801 96 513 17 612 69 78915 145 039 68 222 65 316 433 (500)

747 55 814 962 (1000) 146 018 47 52 252 562 659 845 57 988

147 025 77 368 450 81 518 72 79 710 18 54 97 950 148 057 247

551 754 910 48 97 (500) 149 234 35 64 808 27 (500) 502 76 729 30

32 49 90 866 924 28

150 043 121 244 (1000) 687 758 822 918 59 98 151 198 527 59

654 704 86 152 006 136 265 632 713 945 85 153 008 175 335 555

650 720 154 096 338 687 758 (3000) 878 962 69 155 236 463 542

59 765 804 43 156 018 217 445 84 525 644 (1000) 62 67 794 811

157 024 42 496 612 712 15 17 77 500 158 281 85 825 449 685 88 762

77 882 900 159 001 24 130 826 495 501 780 808 22 73 84

160 164 236 301 30 51 478 574 608 70 83 722 50 814 72 928

(500) 41 161 045 273 361 70 482 93 504 15 734 87 814 985

Koux Kaffee
in allen Preislagen.




In Wiesbaden nur erhältlich Kirchgasse 34,
Gr. Burgstraße 10, Lannusstraße 28.

1559

Chocolade

Cacao

Nur goldene Medaillen

Höchste Auszeichnungen

Thee Zucker

Cakes

Patentamtlich



Hohenzollern-Melange Nr. 4 Mark 1.20

"	"	"	3	"	1.40
"	"	"	2	"	1.60
"	"	"	1	"	1.80

geschützt.



Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine Geschäfts- und Fabrik-
Lokalitäten im gleichen Hause wie bisher


Mauergasse 8

nach der I. Etage

verlegt habe.

2684

N. Marx,
Sticker- u. Passement-Fabrikation.

Krieger- und Militär-Verein

Genererversammlung

findet Samstag, den 5. November cr., statt.
2687 Der Vorstand.

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und
Genossen verwandter Berufe zu Wiesbaden.

C. H. Nr. 3.

Heute Samstag, Abends 8 1/2 Uhr, im
Rheinischen Hof, Ecke der Neu- und Mauergasse,
Anlage.

2689

Der Vorstand.

Bierstadt.

Öffentliche Schreiner-Versammlung

Sonntag, den 6. Novbr., Nachmittags 4 Uhr,
im Lokale des Herrn Stiehl (Zur Krone), worin
die Kollegen Bierstadt's und der umliegenden Ortschaften
freundliche einladet

0343

Der Einberufener.

Wohnungswechsel.

Wohnt von heute ab Webergasse 48.

2299

Wilh. Brahm,
Ofenmacher.

Kartoffeln, prima Waare,

per Kumpf 23 Pfg., per Centner Mark 2.60.

Kirchner, Wellstr. 27, Ecke Hellmündstr.
2601 Telephon 709.

Nur 1 Mk.

Feder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Uhrmacher,
9 Grabenstraße 9.

2581

Man zögere nicht länger

mit dem Ankauf von Meier Loosen à 3.30. Die Lose der
früheren Lotterien waren stets mehrere Tage vor Ziehung ver-
griffen. Hauptcollecte de Fallois, Langgasse 10. 2686

Hypotheken-Darlehen von 3 1/2 % an, sowie Capital
gegen Bürgschaft und Schuldschein
sind stets zu haben unter den günstigsten Bedingungen bei
C. A. Welter, Rahelstraße, Kreuznach.

Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schrift-
lichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 13676

Mord!

Der Kammerjäger Karl Max Anton, geprüfter Sach-
verständiger aus Götting, ist hier eingetroffen und vertilgt sämt-
liches Ungeziefer: Ratten, Mäuse, Schwaben, Mücken,
Wanzen, Rotten und Ameisen, alles unter 2 Jahren
Garantie und zu sehr billigen Preisen, nicht schädlich für Menschen
und Hausthiere. Mein Aufenthalt in Wiesbaden währt nur
4 Tage. Bestellungen nimmt die Expedition des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ entgegen. Zeugnisse liegen auf. 2688

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer. Verantwortlich für den politischen und
feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und
übrigen Theil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenthail:
Hermann Rölfs. Sämmtlich in Wiesbaden.

Wenn Sie nach Mainz gehen, um Herren- und
Knaben-Garderoben einzukaufen,

so besuchen Sie in Ihrem Interesse zuerst das Bekleidungs-Geschäft I. Ranges

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schnurstraße 46,

(gegenüber dem Waarenhause Tietz).

Wir bieten eine überraschend große Auswahl in:

Herbst-Paletots, hell, dunkel und modifarbig viele Facons; Winter-Paletots, olive, blau, braun, schwarz,
beige etc. mit Wollfutter und Serge; Savelots und Mäntel, wasserdicht, in allen Farben und
Qualitäten; Herren-Anzüge in jeder denkbaren Farbe und Preislage; Loden-Joppen, warm
gefüttert, von Mk. 6.— an bis Mk. 20.—; Sport-Joppen mit Falten für Haus, Straße und Jagd;
Herren-Hosen, in mehr als 100 Mustern; Jünglings-Paletots, in ähnlicher Art wie Herren-
Paletots, entsprechend billiger; Jünglings-Anzüge, in ähnlicher Art wie Herren-Anzüge, entsprechend
billiger; Schul-Anzüge aus starken Lodenstoffen; Schul-Joppen aus starken Lodenstoffen; Knaben-
Garderoben von den einfachsten bis feinsten Modellen; Knaben-Anzüge aus Melton, Loden und
Burlins von Mk. 2.50 an Knaben-Anzüge aus Cheviot, Kammgarn, blau, mit Uebertragen etc.;
Knaben-Paletots, blau, olive, modifarbig etc.; Knaben-Mäntel mit und ohne Pelierine; Knaben-
Capes mit und ohne Futter u. s. w. u. s. w.

Nähmlichst bekannt ist der elegante Sitz und die vorzügliche Verarbeitung aller unserer
Garderoben!

Unsere Preise sind unerreicht billig und streng fest.

Bei Baarzahlung 5% Sconto!

Anfertigung nach Maß durch eigene hervorragende Schneiderkräfte.

Stofflager größten Umfanges englischer, deutscher und niederländischer Fabrikate.

Für tadelloses Passen weitgehende Garantie.

Gebr. Lesem, Mainz,

46 Schnurstraße 46.

Auf Firma und Hausnummer bitten genau zu achten.

B1591

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Mehrzettel. Einzelr. 5 Pfg. (Post-Zustellung 12. 12. 22). Redaktion und Druckerei: Gutenbergstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Kunstler.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Ländchen behält er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt. Kleinanzeigen 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Nr. 259.

Samstag, den 5. November 1898.

XII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme betr.
Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. d. Mts. machen wir darauf aufmerksam, daß am **Freitag, den 28. d. Mts.**, mit der Einziehung der ausgegebenen und ordnungsmäßig ausgefüllten Personenstandsverzeichnisse begonnen wird. Die Hauseigentümer und Familienvorstände sind dafür verantwortlich, daß die Verzeichnisse richtig aufgestellt und rechtzeitig zum Abholen bereit gelegt werden; auch ersuchen wir dieselben, den mit dem Einzeichnen der Personenstandsverzeichnisse betrauten Personen die zur Berichtigung, resp. Ergänzung der Verzeichnisse etwa noch erforderlichen Angaben zu machen.

Dabei weisen wir wiederholt darauf hin:

1. Daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter verpflichtet ist, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde, die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben.

2. Daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschl. der Unter- und Schlafstellenmiether zu erteilen haben.

Wer diese von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft. (Sfr. §§ 22 und 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891.)

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898.

Der Magistrat.

600a

In Vertr.: H. S.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen **Westend und Seerobenstraße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergesch. b. Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. f. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.

Der Magistrat.

628a.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die **Mainzerlandstraße** von der Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergesch. b. Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen p. p. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 2. f. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1898.

Der Magistrat.

627a

Bekanntmachung.

Der Bierbrauergehilfe **Johann Baptist Bapf**, geboren am 16. September 1870 zu Oberriedach, zuletzt Wörmberg 28 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für

seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 2. November 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

615a

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Maurergehilfe **Karl August Schneider**, geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feldstraße Nr. 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 1. November 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

633a

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a. Anzünbehölz,

geschnitten und fein gespalten pr. Centner 2,00 M.

b. Buchenholz,

groß 1,50 M.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vorm. zwischen 9—1 und Nachm. zw. 3—6 entgegen genommen.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

367

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

In der alten Colonnade des Curhauses ist ein zweibogiger Laden nebst darüber liegendem Wohnraum ab 1. April 1899 anderweitig zu verpachten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 2. November 1898.

Städtische Cur-Verwaltung

636a

von E b m e y e r, Curdirektor.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Gyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 4. November 1898, Abends 7 1/2 Uhr:

I. KONZERT

Mendelssohn-Feier

zur Erinnerung an den

Todesstag Felix Mendelssohn-Bartholdy's

(gestorben 4. November 1847).

Leitung: Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe.

Solistin:

Fräulein **Camilla Landi** (Alt).

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

- Symphonie Nr. 5 in D-moll, komponirt 1830 zur Feier der Kirchen-Reformation . Mendelssohn.
I. Andante — Allegro con fuoco
II. Allegro vivace
III. Andante
IV. Choral, „Ein feste Burg ist unser Gott“
Allegro vivace — Allegro maestoso.
- a) Arie aus der Oper „Samson et Delila“ . Saint-Saëns.
b) Arie aus der Oper „Xerxes“ . Händel.
Fräulein Landi
- Ouverture zu Victor Hugo's Drama „Ruy Blas“ . Mendelssohn.
- Gesänge mit Klavier:
a) Feldeinsamkeit . Brahms.
b) Pendant le bal . Tschaiowsky.
c) „M'ha presa“, Arietta antica . Paradies.
Fräulein Landi
- Scherzo und Hochzeitsmarsch aus der Musik zu Shakespeare's „Ein Sommernachtstraum“ . Mendelssohn.

Eintrittspreis:

I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;
Galerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Galerie links 2 M.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Das Abonnement auf die 12 Cyklus-Konzerte beträgt:
Für einen I. nummerirten Platz: 36 M.
II. 24

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 4. November 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Sick, Kfm. Hamburg
Junghans, Kfm. Hanau
Lobbenberg, Kfm. Cöln
Lichenheim, Kfm. Berlin
Rumpff, Kfm. Berlin
Bender, Fbkt. Giessen

Alteesaal.

Saran, Fbkt. m. Fam. Potsdam
Lindemann m. T. Heringsdorf

Bahnhof-Hotel.

Blumenthal, Kfm. Wien
Baillet, Monte Carlo

Levi, Kfm. Gelsenkirchen
Kuckenberg, Kfm. St. Goar

Cölnischer Hof.

v. Kalkreuth, Lt. Münster

Hotel Dahlheim.

Stern, Fürth

Curanstalt Dietenmühle.

Busse, Frl. Nehelm
Schreiterer, Fr. Reichenbach

Graf Werthern, Off. Beichlingen

Hotel Einhorn.

Stern, Kfm. Berlin
Cohn, Kfm. Berlin

Allmacher, Kfm. Berlin
Kempner, Kfm. Berlin

Meliert, Kfm. Karlsruhe

Eisenbahn-Hotel.

Sorge, Kfm. Stuttgart

Foerster m. Fr. Berlin

Hensel, Kfm. Berlin

Reimann, Paris

Badhaus zum Engel.

v. Eschwege, Frl. Cassel

Englischer Hof.

Meyer, Dir. Hamburg

Erbsprin.

Roth, Kfm. Dresden

Keiper, Kfm. Paderborn

Nelles, Siegburg

Anders, Kfm. m. Fam. Dresden

Roemy, Mülhausen

Grüner Wald.

Otto, Kfm. Nürnberg

Braun, Kfm. Cassel

Werthauer, Fbkt. Bielefeld

Rothschild, Kfm. Göttingen

Fraenkel, Kfm. Köln

Piderit, Kfm. Bielefeld

Fichtner, Kfm. Greiz

Vasall, Kfm. Köln

Bornheim, Kfm. Köln

Hotel Hoppel.

Ducker, Kfm. Karlsruhe

Schneider, Kfm. Würzburg

Ratmann, Kfm. m. Neffe Köln

Strobel, Kfm. Cassel

Hotel Hohenzollern.

Bremme, Kfm. Berlin

Schmidt, Fr. m. Bed.

Gilbanks, Frl. Hamburg

Gordon, Honble. m. T.

Hotel Kaiserhof.

May, Fr. m. T. Bonchurh

Flohr m. Fr. Frankfurt

Flohr m. Fr. Moskau

Hotel Karpfen.

Weimar m. Fr. Braunschweig

Kilb, Oberlehrer Berlin

Bankowitsch, Stud. tech. Belgrad

Knorr, Stud. tech. Halle

Hotel Mehl.

Frhr. zu Putlitz, Oberstlieut. Strassburg

Matschke, Hauptmann Krotoschin

Hotel Metropole.

Neubauer Berlin

Fürst Berlin

Döring, Dr. med. m. Fr. Bad Ems

Connolly m. T. Dublin

Wolff m. Fr. Köln

Hotel Minerva.

Hoffmann, Fr. M.-Gladbach

Villa Nassau.

Frhr. v. Solemacher, Kammerherr Schloß Namény

Wunderlich, Frl. Berlin

Payson, Frl. Washington

Nannenhof.

Heinemann, Kfm. Berlin

Speyer, Kfm. Frankfurt

Wellers, Kfm. Crefeld

Herrmann, Frl. Stromberg

Hotel du Nord.

Ramsford m. Fr. Irland

Ramsford, Frl. Irland

Ramsford, Irland

Hotel Oranien.

Vogler, Fr. Ems

Pfälzer Hof.

Klein, Kfm. m. Fr. Neustadt

Ihrig, Frl. Kaiserslautern

Hirsch, Weinhdrl. Bingen

Hohmann, Kfm. L.-Schwalbach

Wiesbach, Kfm. Niederhildbach

Ausbruch, Kfm. Dresden

Promenaden-Hotel.

Heiler m. Fr. New-York

Quellenhof.

Gaertner Düsseldorf

Friese, Techn. Altwomer

Quisisana.

Tetrode m. Fr. Amsterdam

Frhr. v. Funck m. Fr. Hannover

Walker, Fr. York

Walker, Frl. York

Robinson, Fr. London

Robinson, Frl. London

Gilpin, Fr. Philadelphia

Ervin, Philadelphia

Ervin, Gilpin Philadelphia

Taylor, Fr. Philadelphia

Taylor, Frl. Philadelphia

Taylor, Frl. m. Bed. Philadelphia

Reed, Fr. Amerika

Rhein-Hotel.

Trak, Frau m. Nichte Hahnstätten

Assmann, Fr. Harzburg

Asche m. Fr. Harzburg

Grottrian, Fbkt. Braunschweig

Schützenhof.

Bossart, Oberförst. Wetzlar

de la Croix Riga

Hotel Schweinsberg.

Becker, Kfm. Elberfeld

Bielmann, Kfm. Hannover

Italiener, Kfm. m. Fr. Berlin

Vigebins, Kfm. Limburg

Hosch, Lehrer Geisenheim

Wolfsohn, Kfm. Leipzig

Joosten, Kfm. Düsseldorf

Bauant, Forst-Assess. Berlin

Hotel Tannhäuser.

Menzel, Fbkt. m. Fr. Forst

Klinke, Kfm. Forst

Hochstaetter, Kfm. Gerabronn

Bucholz, Kfm. Oberilm

Tannus-Hotel.

Schroeder, Kfm. Netelen

Saalmann, Fr. Rent. Bonn

Reuter, Kfm. Eisenach

Hoepeln, Rent. m. Familie Stralsund

Wehrlagen, Kfm. Mülheim

Raunann, Kfm. Berlin

Duve, Apoth. Dr. Metz

Hotel Victoria.

Freih. von Scheibler, Reg. Köln

Referendar Vacher m. Fam. London

Hotel Weins.

Kleybotte, Rechnungsrath Hannover

Mittag, Controll-Vorstand Dresden

Ganz, Oberbetriebsinspektor Karlsruhe

Steinhäuser, Rechn.-Commis. München

Marquardt, Rechnungsrath Stuttgart

Kauter, Eisenbahn-Secrerär Erfurt

Klohn, Eisenbahn-Secr. H. Hannover
Krauthaim Wion
Jacobi, Frl. Trier
Stadler, Kfm. Brüssel
in Privathäusern.
Friedrichstr. 21 I.
Höfer, Fr. Bad Ems
Röderstr. 28.
Fumagalli, Kfm. Neapel
Taunusstr. 13.
van Doorp m. Fam. u. Bed. Amsterdam

Saalgasse 38 I.
Heinss Charlottenburg
Wilhelmstr. 36.
Fihser, Fabrikant m. Frau
Schiedam
Pension Winter.
v. Heemskerck, Rittm. a. D. Dresden
Kl. Wilhelmstr. 5.
Baron Conrad Ungern-Sternberg, Rittergutsbesitzer m. Fam. u. Bed. Curland

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer **Wilhelm Schmidt** dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Seitenbau nebst Hofraum, gelegen an der Platterstraße, zwischen Friedrich Schmidt und dem Vorschussverein Wiesbaden, Nr. 9709 b, 9712 b des Stadtbuchs, Nr. 1191 b, 6739 b des Lagerbuchs von Wiesbaden, 25 000 Mark tagirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstr. 2, Zimmer Nr. 61, zum dritten Mal zwangsweise versteigert und die amtsgerichtliche Genehmigung demnachst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Bestimmungen in § 59, Pos. 3, der Nass. Exekutionsordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898. 2386

Königliches Amtsgericht 5.

Bekanntmachung.

Anlässlich des am 7. November d. J. in Hochheim stattfindenden Jahrmärktes wird der Personenzug 360 bis Hochheim wie folgt durchgeführt:
Ab Wiesbaden 10⁴⁰ Vorm., ab Curve 10⁴⁵, ab Kastel 10⁵⁰ und an Hochheim 11⁰⁵.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1898. 2597

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Nichtamtliche Anzeigen.

!! Neuheit !!

Prima

Gasglühlicht ohne Glühkörperstift,

daher bedeutend heller, empfiehlt

Heinrich Krause,

Wiesbaden, Michelsberg 15.

Pneumatic-Fahrräder,

2 Herren- und 1 Damenrad, wie neu, billig zu verkaufen.
2661 J. Fuhr, Goldgasse 12.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 5. November 1898.

82 Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 6. Male:

Novität. Das Haus des Majors. Novität.

Lustspiel in 4 Akten von D. Walther und L. Stein.

(Verfasser von: „Das Opferlamm“, „Papa Nische“ etc.)

von Hansen, Major, a. D.	Adolf Stieve.
Hartmann, Lieutenant zur See	Hans Schwarze.
Toni	Margarethe Ferida.
Freig, Fähnrich	Max Wiedt.
Walther Niedenburg, Bürgermeister, Louis Gatte	Carl Hedmann.
Käthe Stahl, Nichte des Majors	Euli Euler.
von Strehlen, Gutbesitzer	Friedr. Schumann.
Trude, seine Tochter	Else Tilmann.
Sturm, Fuhrherr	Gustav Schulze.
Gand, Bäckermeister	Hans Manuffi.
Rüdiger, Rentier	Siegfried Otto.
Reppner, Barbier	Hermann Kunz.
Petersen, Maurermeister	Ludwig Heil.
Holzen	Otto Stein.
Sievers	Willy Hoffmann.
Conrad	Albert Rosenow.
Line	Minna Agte.
Ein Auctionator	Hugo Werner.
Wilhelmine	Ely Osburg.

Der der Handlung: Eine kleine Stadt in Mecklenburg.

Zeit: Die Gegenwart.

Der zweite Akt spielt 8 Tage nach dem ersten, der dritte Akt zwei Monate später, der vierte Akt nach 1 1/2 Jahren.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glöckchenzeichen.

Sonntag, den 6. November 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Die Grille.

Charakterbild in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Abends 7 Uhr.

Zum 1. Male:

Der Compagnon.

Lustspiel in 4 Akten von A. V. Arronge.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Mein in der Mode-, Manufactur- und Weißwaaren auf das Beste ausgestattete Lager, unterstelle ich wegen Aufgabe des Geschäfts einem

Total-Ausverkauf.

Sämtliche Vorräthe werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

— Verkauf nur gegen Baar. —

Anton Reitz,

Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstraße. 2668

Wiesbadener

Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt

Trink-Salon. Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27. Telefon 307.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch D. R. P.

natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bactären gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisierte Vollmilch, süsse Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säuerahmbutter, — Siebkäse (Quark), alle Sorten Hart- und Weichkäse, 217/99

als Specialität: Schlagsahne fertig geschlagen.

Bären-Kaffee

8fach preisgekrönt! Bester echter Bohnenkaffee

aus den Großbetrieben der Firma P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin Hof-Dampf-Kaffeebrennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Pack zu haben in Wiesbaden bei:

J. Begett.	Anton Kanne.	Franz Elise Michel.	A. Schaal.
Willy. Heint. Vitz.	Ph. Kiffel.	Heinrich Rees.	J. Schaab.
Job. Didion.	Fr. Lutz.	A. Nicolay.	Martin Simon.
Rob. Etienne.	Job. Meuser.	Wwe. Louise Roth.	Heint. Stüder.
Adolf Frischke.	Fr. Müller.	Th. Rumpf.	J. B. Weber.
			A. Wellenstein.
Dohheim bei:	Willy. Klee.	Sonnenberg bei:	Jac. Hubert.
Schierstein bei:	Job. Lauer.		E. Reumann.
Sonnenberg bei:	Ph. Dern.		Ph. Wagner.
	Ph. H. Dörr.		Emil Begeß.

Deutscher Tapezierer-Verband

(Filiale Wiesbaden.)

Sonntag, den 6. November.

Großer Familien-Ausflug

nach Viebrich, „Rheinischer Hof“, wozu wir unsere Mitglieder, Kollegen und Freunde herzlich einladen. Für Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. Abmarsch 2 1/2 Uhr vom Luisenplatz. 0339*

Deutscher

Trauben-Cognac

per Flasche Mark 1.80 und Mark 2.— empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15. 2534

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Roter's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20 Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Nur noch 7 Mark



Accord-Zithern mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 80 cm lang. Dieselben sind unübertroffen in ihrem herrlichen klangvollen Ton: es kann jedermann der ferner gratis beigelegten neuesten Schule innerhalb einer Stunde diese prachtvolle Hausmusik erlernen, geistliche Lied, Tänze u. Opern spielen. Früherer Preis 10 Mark. Ich mache darauf aufmerksam, dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem größer sind, als wie die von meiner Konkurrenz angezeigten und dass ich solche billiger nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche Musikinstrumente liefere zu staunend billigen Preisen; Katalog gratis u. franko. 3 manuelle Zithern nur 3 Mark. Colossale Nachbestellungen. Versandt gegen Nachnahme. Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein u. bestelle nur bei Hermann Geyerling, Weinstraße Westfalen.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiche Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur:

Radebeuler

Filiemilch-Seife

von Bergmann und Co., Radebeul-Dresden, vorzüglich gegen Sommersprossen, sowie wohltätig und verfeinernd auf die Haut wirkend. St. 50 Pfg. bei Otto Sieber, Hotel „Grüner Wald“, Fritz B. Stein, Wellenstr. 25 und A. Berling, Große Burgstraße 12, Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3, Max Schüler, Kirchgasse 60, Apothel. Otto Lillie, Mauritiusstraße 3.

Jeder Zahnschmerz wird sofort gestillt, die Anwendung der Zahnpflege von A. V. Koble. Zu haben in Olfen 40 Pfg. bei Apotheker E. Kock's Drogerie, am rothen Kreuz. 1472b

Husten, Heiserkeit

Verschleimung lindert man mit Erfolg mit dem seit Jahren bewährten

Walter's

Zichtennadel-Bonbons

Bestandtheile: Zucker und 10%

Zichtennadel-Extrakt.

In Packeten, à 30 u. 50 Pfg.

bei: Apotheker Otto Siebert,

Marktstraße. 1559b

Prima Weißbrot 4 Pfund

frisch 40 Pfg.

Gemischtes 4 Pfund

frisch 45 Pfg.

Ferdinand Wenzel,

10 Ludwigstraße 10.

Keine Blechböden.

Email-Böden werden in dem Wies-

badener Emailir-

werk gemacht. Alle Gussstücke neu emailirt. Email-Schilder

in jeder gewünschten Größe und Farben schnellstens angefertigt.

Vorräthige Hausnummern per Stck 50 Pfg. 1086

12 Manergasse 12,

3 Metzgergasse 3, 4 Grabenstr. 4

Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck 2,30.

Damen- " " 1,80.

Reparaturen " sofort und gut.

P. Schneider Schuhmacher.

Ecke Michelsberg u. Hochstätt. 0163*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 259.

Samstag, den 5. November 1898.

XIII. Jahrgang.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

11

„Woher soll ich das wissen?“
„Ich wünschte, Du hättest danach gefragt.“
„Was bedeutet dieser tiefe Anteil?“
„O, Adolf, ich kannte Walter Lössch's Vater sehr genau.“
„War er mit Ihnen verwandt?“
„Ja, Adolf, er war mein Vetter. Nach der Ermordung Eduard Goswih' brachte er mich in der Nacht hierher und zeigte mir, wo die Leiche und das Geld verborgen war.“
„Ist das schon lange her?“
„Noch nicht so lange, daß Du Dich nicht auf jene Zeit besinnen könntest. Es werden jetzt achtzehn Jahre her sein.“
„Lössch muß ein sehr liebenswürdiger Mensch gewesen sein.“
„hohnte Adolf.

„Sehr liebenswürdig, aber heißblütig und jähzornig. Er beteuerte mir auf seinem Sterbebette, daß er nicht beabsichtigt habe, seinen Vetter Eduard Goswih' zu erschlagen. Der unselige Dieb, der den Armen für immer verstummen machte, galt nur der Abwehr und...“
„Lössch muß Ihnen sehr ähnlich gewesen sein.“

„Wenig, Adolf. Ich bin sanft und nicht jähzornig. Sein Beispiel schwebt mir immer warnend vor Augen. Der Mangel an kaltem Blut und Selbstbeherrschung war der Fluch seines Lebens und trennte ihn von Frau und Kindern. Du weißt, daß alle Befigungen, alle die Häuser und Ländereien, welche jetzt dem Baron Holbad gehören, den Gegenstand eines erbitterten Prozesses zwischen Lössch und Goswih' bildeten. Sie waren Vetter und ein jeder von ihnen erhob seine Ansprüche auf Grund verschiedener Testamente, welche merkwürdigerweise dasselbe Datum trugen.“

„Und Eduard Goswih' bewohnte dieses Schloß?“

„Ja, Adolf.“

„Und Lössch besuchte ihn am Abend, um sich mit ihm zu besprechen?“

„Ja, und das war das letzte, was man von diesen beiden jemals persönlich vernommen hat. Die Blutspuren erzählten von einem in diesem Zimmer begangenen Mord. Einige glaubten Lössch, andere Goswih', der Halbbruder Holbads sei getötet worden. Ich will Dir die Wahrheit enthüllen, Du aber mußt das Geheimnis treu in Deiner Brust bewahren. Wir kamen hierher, das Geld und die Papiere zu finden und Dir, mein Junge, eine reiche Frau zu verschaffen. Agnes von Holbad wird das Vermögen ihres Vaters erben, ihr Bruder Paul wird als Trunkenbold in ein frühes Grab sinken.“

Aus Raspus' Augen leuchtete bei diesen Worten eine triumphierende Entschlossenheit.

Frau von Garfen tauchte verständnisvolle Blicke mit dem alten Manne aus, während dieser in seiner Erzählung fortfuhr.

Nächst dem Bankgebäude war es das Haus, in dem Walter Lössch wohnte, für das sich ganz Rothland jetzt am lebhaftesten interessierte. Es war nicht bloß müßige Neugier, welche die Leute dort zusammenführte. Der junge Bankbeamte erfreute sich einer allgemeinen Beliebtheit in der Stadt. Die Männer in mittleren Jahren hatten seinen Vater gekannt und geschätzt, und Walter heranwachsen sehen, und waren seiner Entwicklung zu einem tüchtigen Menschen mit Befriedigung und Teilnahme gefolgt.

Wohl gab es noch immer Personen, welche gern über das alte Geheimnis mit einander flüsternten, aber selbst diejenigen, welche am schlimmsten über jene fast verschollene Geschichte dachten, hielten an der Hoffnung fest, Walter werde den Namen seines Vaters dereinst noch von der Wolke befreien, die ihn jetzt verdunkelte.

Widua und sein Hund waren stets in der Menge sichtbar. Das Tier und sein Herr hatten sich noch niemals so selbstsam geberdet wie gegenwärtig. Der Taubstumme wählte unabsichtlich in den dünnen Blättern, welche der Wind in

Häusen zusammengetrieben hatte, und zerrte ingrimmig an den Pflastersteinen, die er nicht von der Stelle zu bewegen vermochte. Frau Lössch saß an dem Bette ihres Sohnes und hielt seine fieberheiße Hand fest, und drückte sie zuweilen an ihre bleichen Lippen. Die Ärzte hatten lange mit einander beraten, und waren zu dem Entschluß gekommen, daß eine Trepanation unvermeidlich sei.

Am Nachmittag sollte die Operation vor sich gehen, von welcher Tod und Leben für den Kranken abhing. Als die Doktoren sich entfernt hatten, schlich Meta auf den Gehlen in das verdunkelte Zimmer. Sie war ein tapferes Mädchen, das mutig gegen den Schmerz ankämpfte. Ein gütiger Nachbar war gekommen, um an Walters Lager zu wachen. Nach vielem Zureden und Bitten ließ Frau Lössch sich bewegen, in ihrem Schlafzimmer eine Weile auszuruhen.

Früh am Nachmittag besuchte Agnes von Holbad ihre Freundin. Die beiden Mädchen umarmten sich wie Schwestern. „Und Walter, wie geht es dem armen Walter?“ schluchzte Agnes.

„Die Ärzte hoffen, ihn retten zu können.“

„Geben es Gott,“ rief Agnes innig. „Ich spreche in meinem und meiner Mama Namen, wenn ich Dir sage, daß wir bereit sind, Euch in jeder Weise beizustehen. Was dürfen wir für Euch thun, teure Meta?“

„Fahrt fort, und Eure Liebe und Wertschätzung zu bewahren. Das wird uns und ihm das Angenehmste sein, Meta.“

„Die Ärzte gestatten wohl außer Euch niemand den Zutritt zu dem Kranken...“

Ehe Agnes den Satz beenden konnte, ergriff Meta ihre Hand und flüsterte: „Komm mit.“ Sie gingen in Walters Zimmer, das der Nachbar bei ihrem Eintritt rüchlichlos verließ. Agnes neigte sich über den bewußtlosen Kranken und drückte seine Finger an ihre Lippen.

„Darf ich alle Tage zu ihm kommen, Meta?“ fragte sie. „Ja, teure Agnes, Dein Besuch wird uns sehr glücklich machen.“

52,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Im Hause des Bankiers.

Kriminal-Roman von B. Feldern.

12

„Und Du wirst mich nicht an ihn verraten, wenn er erwacht, Meta?“ fuhr Agnes fort, auf die bleichen Wangen des Walter leise einen Kuß hauchend.

Meta führte Agnes in das kleine Zimmer, in welches Frau Lössch sich zur Ruhe zurückgezogen hatte. Die drei Frauen waren tief bewegt, und in ihren Augen glänzten Thränen.

„Tadelt Ihr Papa meinen Sohn?“ fragte Frau Lössch endlich.

„Ob er Walter tadelt?“ wiederholte Agnes. „Weshalb sollte er den mutigen Jüngling tadeln, welcher sein Leben wagte, um die Bank zu schützen?“

„Ein Herr erzählte uns, daß Dein Papa meinem Bruder zürne,“ bemerkte Meta.

„O, das ist ein müßiges Gerede, teure Meta. Mein Papa ist, wie Du weißt, etwas sonderbar in seinen Eigentümlichkeiten, aber er würde niemals jemand wissenschaftlich ein Unrecht thun. Und wenn Walter wieder genesen und im Stande sein wird, die Ergebnisse der vergangenen Nacht zu erzählen, wird sich kein Mensch finden, der nicht glauben wird, was ich stets gewußt habe...“

„Daß er ein guter Sohn und Bruder und die redlichste, treueste Seele ist.“

„Ja, alles das, Meta, und ein edler, großherziger, furchtloser Mann dazu.“

Meta Lössch fühlte sich nach dem Besuch Agnes' heiterer und glücklicher, als sie unter den traurigen Umständen für möglich gehalten hätte. Nicht daß ihre ehemalige Schulfährtin ihr durch ihr Kommen die Fortdauer der alten freundlichen Gesinnung bewiesen, dessen war sie ohnehin sicher, sondern daß diese zum erstenmal ein Zeichen tieferen Empfindens für Walter gegeben, erfüllte das Herz der Schwester mit Jubel und Wonne. Sie hatte das Geheimnis ihres Bruders längst erraten und wußte, wie tapfer er es in seiner Brust vergrub. Auf ihrem Wege nach Hause

trat Agnes in die Bank ihres Vaters ein. Die Buchhalter verneigten sich erötend vor ihr, während der stolze Regent in diesem kleinen Reiche zu beschäftigt war, um sie zu bemerken.

Es schien unmöglich, daß in Gegenwart des ruhigen aristokratischen Präsidenten Aufregung herrschen oder ein zusammenhangloses Geschwätz gehört werden könnte. Dieser Tag aber hatte die allgewohnte Zurückhaltung, welche die vornehmen Räume auszeichnete, verbannt und gerade in der Bank und insbesondere in dem Zimmer des Barons hatten die durcheinander schwirrenden Gerüchte ihr Hauptquartier aufgeschlagen, und das kleine Vorzimmer war beständig mit Menschen angefüllt.

Herr Schiller, der Bürgermeister, war ein starker aristokratischer Mann mit einem mächtigen Doppelkinn, einem vollen, glattrasierten Gesicht und einem mütterlich wohlwollenden Ausdruck um die Augen. Als Kaufmann, der sich zur Ruhe gesetzt hatte, war er nur geeignet, in friedlichen Zeiten seine geliebte Vaterstadt zu regieren. Jetzt machte er den Vorschlag, die zuständige Behörde um eine Garnison zum Schutz des Lebens und des Eigentums in Rothland zu ersuchen.

„Aber,“ sagte der Baron, in dessen Bureau der Bürgermeister das Vorhaben ankündigte, „was werden die Truppen uns helfen, wenn uns jede Spur von den Verbrechern fehlt?“

„Sie vergessen den Totschläger, Herr Baron,“ sagte ein nervöser kleiner Mann, bei dem Klänge seiner eigenen Stimme erblaffend.

„Ach, den Knäppel; ja.“ Der Baron stand auf, ging nach dem Winkel, in welchem der Stuhl lehnte, nahm ihn vorsichtig zwischen seine weißen Finger, legte ihn vorsichtig auf sein Pult und wuschte sich dann die Hände an seinem Taschentuch ab.

„Mein Freund und Nachbar, Herr v. Garfen,“ sagte der Baron, „ist vollkommen und mit gutem Grund überzeugt, daß dieses die Waffe ist, mit welcher er auf den Kopf des Menschen einhieb, der in vergangener Nacht versuchte,

in das alte Schloß einzudringen. Wenn die Thatsache sich feststellen läßt, und das kann leicht geschehen, so ist die Frage, wie kam dieser Stuhl hierher?“

Der Bürgermeister und die weißen Väter der Stadt blickten einander verlegen und ratlos an. Der nervöse kleine Mann, Herr Nulte, hustete hinter seiner vorgehaltenen Hand, und wagte die Bemerkung: „Drei Lösungen sind für diese Frage möglich.“

Sämtliche Anwesenden richteten sich straffer in die Höhe und betrachteten den kleinen Mann wie ein staunenerregendes Naturwunder. Drei Lösungen? wo selbst der Bürgermeister von Rothland nicht den Schatten einer einzigen sah!

„Und welches wäre Ihre erste Lösung, Herr Nulte?“ erkundigte sich der Bürgermeister.

„Nun, einfach die, daß dieser Stuhl ein ganz anderer ist, als der, welchen Herr von Garfen gebrauchte.“

Diese Antwort wurde als eine fast kindische nur mittelbig belächelt.

„Und die zweite Lösung?“ forschte der Bürgermeister weiter.

„Wäre die, wenn dieser Knäppel dem Herrn von Garfen gehörte, Walter Lössch einer der beiden Männer gewesen sein müßte, welche das alte Schloß überfielen, und er, nachdem er verwundet, von seinen Gefährten zurückgetragen und hier in der Bank niedergelegt worden ist!“

Das war allerdings eine Antwort, die in Erwägung gezogen zu werden verdiente. Alle die Herren, auch der Baron, husteten, bewegten sich unruhig auf ihren Sitten und scharrten mit den Füßen nervös auf den Boden.

„Und die dritte Lösung?“ fragte der Bürgermeister mit wachsender Hochachtung vor dem Scharfsinn des kleinen Mannes.

„Daß Herr von Garfen mit dem Totschläger nach der Bank kam, und von Walter Lössch einen Streichfuß erhielt, ehe dieser von ihm zu Boden geworfen wurde. Lössch feuerte zwei Kugeln aus seinem Revolver ab. Die eine ist hier in dieses Gitter eingebracht, die andere kann nicht gefunden werden.“

52,18

Bunte Blätter.

— Nach seinem Tode freigesprochen wurde von der Strafkammer Offenburger Hauptlehrer Engler aus Pringsbach (Amt Pringsbach). Dieser war am 19. August 1897 in Offenburger wegen Eintheilungsverbrechen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden und starb am 19. Juli 1898 in der Krankenabteilung des Landesgefängnisses zu Bruchsal, wohin er Anfangs Juli vom Danhof

gefängnis Freiburg aus wegen Geisteskrankheit gebracht wurde. Bei der ärztlichen Untersuchung der Leiche fanden sich derartige Abnormitäten des Gehirns, daß die Sachverständigen erklärten, Engler habe sich schon bei Verübung der That in einem seine freie Willensbestimmung ausschließenden Geisteszustande befunden. In dem darauf wieder aufgenommenen Verfahren wurde Engler, den in der früheren Verhandlung ein Sachverständiger für zurechnungs-fähig erklärt hatte, freigesprochen.

— Unter der Überschrift „Vous êtes Allemand!“ lesen

wir in der „Straßburger Post“: „In obersächsischen Fabrikan-treien ist gegenwärtig folgendes Geschick im Umlauf: das auf die Rechtsverhältnisse in Frankreich ein sehr bezeichnendes Schlaglicht wirft und das uns mit allen Namen und Einzelheiten mitgeteilt wird. Danach hatte ein Rühlhauler Fabrikant eine Erfindung gemacht, die er, da er sie nicht selbst verwerten konnte oder wollte, einem Fabrikanten in Elbe verkauft. Der Verkauf wurde vertragsgemäß festgelegt, der Kaufpreis auf 17 000 Fr. festgesetzt und sonstige Bestimmungen getroffen. Monat auf Monat

aber verging, ohne daß der Mühlhauser Fabrikant Etwas von der Angelegenheit hörte. Auf briefliche Mahnung theilte der Käufer ihm mit, daß ihm die Sache nachträglich leid geworden sei, da die Erfindung gerade die Kräfte, die er herstellte, haltbar zu machen geeignet sei, er also durch deren Ausbeutung seinen Absatz beschränken würde. Der Mühlhauser wollte sich aber den Vertragsbruch nicht gefallen lassen und beauftragte einen der ersten Advokaten Viller's mit der Führung des Rechtsstreites. Als er dann aber auch hier Woche um Woche ohne weitere Nachricht blieb und auf alle seine Anfragen keine Antwort erhielt, reiste er selbst nach Paris, um mit dem Advokaten Rücksprache zu nehmen. Er mußte sehr lange im Vorzimmer warten. Endlich erschien der Advokat und erklärte seinem Auftraggeber, der, nebenbei bemerkt, zu den bekanntesten und angesehensten altfranzösischen Fabrikanten Mühlhausers gehört, kurz und bündig, daß er den Prozeß nicht übernehme; denn die Sache sei von vornherein aussichtslos, da sich kein Richter in Frankreich fände, der einen Prozeß zu Gunsten eines Deutschen entscheide. Die Geschichte, die uns durchaus verbürgt als auf Thatsachen beruhend mitgeteilt worden ist, spricht für sich selbst. Was wollen dazu nur bemerken, daß der Fabrikant daraus hoffentlich die Folgerungen ziehen und sich — was er am besten von Anfang an gethan hätte — an den deutschen Consul in Paris oder an die deutsche Botschaft in Paris mit der Betreibung seiner Sache wenden wird.

— Eine romantische Geschichte wird aus Pest berichtet: Vor dem Großwardeiner Gerichtshof ist die Annullierung einer vor 21 Jahren geschlossenen Ehe im Gange, da bei der Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet wurde, daß die betreffenden Eheleute Geschwister seien. In der That stammen sie von einem Vater. Dieser, wie auch die Mütter, sind schon lange tot. Die Kinder wurden von Verwandten in verschiedenen Gegenden erzogen, ohne daß das eine von der Existenz des anderen gewußt hätte. Zufällig lernten sie einander in Großwardein kennen. Sie gewannen einander lieb und heiratheten. Der Mann ist ein ehrfamer Schuster und lebte mit seiner Frau im besten Einvernehmen.

Pariser Sittenbild. Fürst Metskherzki erzählt im Grafenbain, daß die reichsten Lebemanns in Paris, die am meisten hervortreten, augenblicklich Amerikaner seien; die Zeit, da die russischen Kräfte in Paris eine besondere Rolle spielten, sei vorüber, französische Plutokraten seien nicht allzu häufig, und die französische Aristokratie fange an, Paris zu meiden. Jetzt wird das ganze schöne Stadtviertel der Elsyäischen Felder schon das amerikanische genannt. Das Pariser high life ist zur guten Hälfte amerikanisch geworden. Die jungen Herzöge, Grafen und Marquis erwarten die Winteraison, um den Amerikanerinnen den Hof zu machen und sie zu heirathen, doch die Amerikanerinnen wollen unbedingt einen mit einem schönen Titel versehenen Franzosen zum Mann. Um ein reiches amerikanisches Fräulein bewarb sich kürzlich ein Syndikat dreier junger Franzosen, aus einem Herzog, einem Grafen und einem Marquis bestehend, das sich unter folgenden Bedingungen gebildet hatte: Alle drei sollten ihr die Cour machen und sich verpflichten, einander zu helfen, aber keinen vierten hinzuzulassen; derjenige, welchen die Amerikanerin zu ihrem Bräutigam erwählte, sollte verpflichtet sein, den beiden anderen 100 000 Francs zu zahlen.

— Eine pikante Ehegeschichte wird aus Bukarest berichtet: Der Gutbesitzer G. lehrte von einer kurzen Geschäftsreise nach Hause zurück, als ihm zu seiner nicht geringen Verwunderung sein Diener, ein baumstarker ehemaliger Soldat, den Eintritt verweigerte. Als Bitten und Drohungen sich als fruchtlos erwiesen, nahm der Gutbesitzer die Hilfe eines Polizei-Commissars in Anspruch, welcher mit der Gattin des zurückgewiesenen Ehemannes, auf deren Befehl der unbehugene Diener zu handeln vorgab, sich in Unterhandlungen einließ, die jedoch für den Gatten zu keinem günstigen Resultat führten. Seiner vielen Gläubiger wegen hatte dieser darauf gedrungen, daß die Wohnung auf den Namen seiner Frau aufgenommen und sämtliche Möbel als ihr Eigentum declarirt würden. Da nun die Frau des Gutbesitzers untrügliche Beweise für die Treulosigkeit ihres Mannes erhielt, so machte sie kurzen Prozeß, indem sie ihm nicht mehr ihr Haus zu betreten gestattete und im Uebrigen die Scheidungsklage gegen ihn anstregte. Beschämt zog der so energisch gemahregelte Gutbesitzer mit dem Polizei-Commissar von dannen und wird noch obendrein für einige Zeit das Stichblatt der Wige der Bukarester Gesellschaft bleiben.

Einen neuen Beweis von seiner Vorzüglichkeit hat das Mondamin, deren alleinige Fabrikanten Brown & Polson sind, dadurch erfahren, daß es auf der so glänzend besuchten hannoverschen Kochkunstausstellung die höchste Auszeichnung: „Goldene Medaille“, erhalten hat. Wir nahmen gern hiervon Notiz, da sich Brown & Polson angelegen sein lassen, immer dieselbe gute Qualität zu bringen, welche ihnen einen mehr denn 40 jähr. Ruf erworben hat. Die Verwendbarkeit des Mondamin im Haushalte ist eine sehr vielseitige: Mondamin ist nicht nur zu Flammpops, Puddings etc. vorzüglich, sondern eignet sich ganz besonders zu warmen Milch-Fruchtspeisen, Soufflés, Desserts etc. Auch für Kinder und Kranke ist Mondamin mit Milch zu Suppe oder drei gelocht ausgezeichnet, da es diese Speise bedeutend leichter, verdaulicher macht, und wird es von den Herren Ärzten besonders gern empfohlen. Daß Mondamin in allen einschlägigen Geschäften unserer Stadt zu haben ist, möchte wohl genügend bekannt sein.

Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherer Wirkung, meine von ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzüglich anerkannten **Gürtelbruchbänder ohne Federn**. Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorfalldbinden.

Mein Vertreter ist in Wiesbaden am Dienstag, den 8. November, von 8 bis 6 Uhr im „Durlenhof“, Nerostraße, zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen. 0303*

L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

Alle

die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die Allopathie, Homöopathie u. das Naturheilverfahren angewandt, wollen noch einen Versuch mit Prof. Dr. Thompson's Kräuter-Äure (Alpenkräuterthee etc.) machen. Die Erfolge resp. Heilungen bei allen Krankheiten, wo noch Lebenskraft vorhanden, sind sicher u. dauernd. Ankerbriefe gratis. Dr. Jüngling, Wiesbaden, Friedrichstraße 33. Fernsprecher 636. 1577

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags um 6—6½ Uhr abgeholt werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

bestehen sich in folgenden Geschäften:

- Adelheidstr.** — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüller, Colonialw.-Handlung.
Adlerstraße 55 bei W. Müller, Colonialwaaren-Hdlg.
Albrechtstr. — Ede Nicolastraße bei Georg Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialw.-Handlung.
Vertramstr. — Ede Hellmündstr. bei Louis Schüller, Colonialwaaren-Handlung.
Alteichstraße — Ede Hellmündstr. bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Alteichstr. — Ede Walramstr. bei Schmidt, Colonialwaaren-Geschäft.
Castellstr. 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
Dogheimstr. 30 bei A. Dieck, Colonialw.-Geschäft.
Emserstr. 40 bei M. Menz, Colonialw.-Hdlg.
Geldstr. 28 — bei G. Sprickersbach, Colonialw.-Handlung.
Gaulbrunnstraße 12 bei Buchbinder Schwab.
Frauenstr. 22 bei Karl Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstr. 11 Jac. Ulrich, Drogerie.
Geisbergstraße 6 bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialw.-Handlung.
Goldgasse 18 bei J. J. Nonnenmacher, Colonialw.-Handlung.
Helenestr. 16 bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-Handlung.
Hellmündstr. — Ede Wellrichstr. bei A. Kirchner, Colonialw.-Handlung.
Hermannstr. 16 bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.
Hermannstr. — Ede Hellmündstr. bei Joh. Jäger Ww., Colonialw.-Handlung.
Herrngartenstr. 17 bei M. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben 22 bei Aug. Müller, „ „ „ „
Jahnstraße — Ede Karlstr. bei J. Spitz, „ „ „ „
Jahnstr. 46 bei J. Frischke, „ „ „ „
Karlstr. 41 bei A. Preis, „ „ „ „
Lahnstr. 1a bei E. Menzel, „ „ „ „
Lehrstr. — Ede Steingasse bei Louis Kößler, Colonialw.-Handlung.
Ludwigstr. 4 bei W. Dienrich, Colonialw.-Hdlg.
Michelsberg 5 bei A. Hardt, „ „ „ „
Moritzstr. 12 bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung. „ „ „ „
Moritzstr. 21 bei E. Wahl, „ „ „ „
Moritzstr. 50 bei Bog & Frey, „ „ „ „
Nerostr. 14 bei J. Ottmüller, „ „ „ „
Nerostr. — Ede Röderstraße bei E. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Dranienstr. 22 bei A. Stöckler, Colonialw.-Hdlg.
Philippstraße 9 bei W. Roth, „ „ „ „
Platterstr. 38 bei J. Schuppel, „ „ „ „
Querstr. — Ede Nerostr. bei Ph. Kießer Ww., Schreibwaren-Handlung.
Rheinstr. — Ede Pilsenplatz bei E. Hadt.
Riehlstr. — Ede Karlstr. bei H. Bund, Colonialw.-Hdlg.
Röderstr. 7 bei H. Jborakski, „ „ „ „
Römerberg 2/4 bei Gg. See, Drogerie. „ „ „ „
Römerberg 36 bei E. Roth, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, „ „ „ „
Schachtstr. 17 bei H. Schott, „ „ „ „
Schachtstr. 30 bei Chr. Penzelmann Ww. „ „ „ „
Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialw.-Handlung.
Schwalbacherstr. 77 bei Fr. Heinz, Colonialw.-Hdlg.
Sedanplatz 3 bei J. Ph. Fuchs Söhne „ „ „ „
Steingasse — Ede Röderstr. bei Chr. Cramer „ „ „ „
Stiftstr. 13 bei A. Kuhn, „ „ „ „
Walramstr. 21 bei E. May, „ „ „ „
Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drogerie.
Weißstr. 2 bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellrichstr. 38 bei L. Wirtz, „ „ „ „
Wörthstr. — Ede Jahnstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Vorkstraße — Ede Bismarckring bei E. Voos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ede Vertramstr. bei J. P. Wausch, Colonialw.-Handlung.

Kartoffeln für den Winterbedarf,

die und mehlreich, liefert pro Mäßer 5.20 Mk. frei Haus, sowie gelbe engl. Magnum bonum zum billigsten Preis. Proben werden abgegeben.

Consumhalle, Jahnstraße 2,
J. Spitz.

1885

A u f r u f.

Um dem Hausbettel zu steuern und die Arbeit der unterzeichneten Kirchengemeinden, Vereine und der städtischen Armenverwaltung, welche dahin geht, nur würdige und bedürftige Arme ihren Verhältnissen entsprechend zu unterstützen, nicht zu durchkreuzen, ersuchen wir die Einwohner Wiesbadens höflich, directe Unterstützung an ihnen nicht genau bekannte Arme nicht zu gewähren, ohne sich vorher bei einer der unterzeichneten Stellen über die Persönlichkeit der Bittsteller erkundigt zu haben.

Die Erkundigungen werden am besten im Rathhause, Zimmer Nr. 12, eingezogen, aber auch die unterzeichneten Vertreter der Kirchengemeinden und Vereine sind zur Auskunftserteilung gerne bereit.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1898.

Für den Altkatholischen Frauenverein

Frl. Auguste Dorch, Krimmel, Pfarrer.

Für den Armenverein:

Dresler, Reichstraße 1.

Für die Armenpflege:

a) Die Marktkirchengemeinde:

Videl, Delan. Biemendorf, Pfarrer. Schüller, Pfarrer.

b) Bergkirchengemeinde:

Seefenmeyer, Pfarrer. Diehl, Pfarrer. Grein, Pfarrer.

c) Ringkirchengemeinde:

L. Friedrich, Pfarrer. C. Pieber, Pfarrer. J. Nisch, Pfarrer.

Für den Deutschkatholischen Frauenverein:

Frl. Amalie Heib.

Für den Elisabethen-Verein:

Frl. Ad. Pieber. Dr. Herr, Kaplan. Gruber, Pfarrer.

Für den Nassauischen Gesangs-Verein:

Opitz, Konsistorial-Präsident und Ober-Reg.-Rath a. D.

Für den Israelitischen Unterstützungsverein:

Moritz Heimerding.

Für den Verein vom hl. Vincenz:

Joh. Voehr, Kaplan.

Für den vaterländischen Frauenverein:

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

Für den Wiesbadener Frauenverein:

Frei Frau von Knosp.

Für die städtische Armenverwaltung:

Mangold, Beigeordneter.

Schuhwaaren - Lager
Jos. Leisse
 befindet sich
Kleine Kirchgasse 3
 (Verbindungsstr. Mauritiusplatz—Neugasse). 2334

Bäckerei-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich im Hause
Scharnhorststraße 3, Wiesbaden,
 eine
Brod- und Fein-Bäckerei
 eröffnet habe.

Ich empfehle allen Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft nur erste Sorten Backwaaren und werde bemüht sein jede Bestellung gut und pünktlich auszuführen.

Hochachtungsvoll

2658 **Carl Muth, Scharnhorststraße 3.**
 Wiesbaden.

Handschuhe.

Zur Herbst- u. Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in: **Krimmer- und Astrachan-Handschuhe** für Herren Damen und Kinder.
 Große Auswahl in Jagd- und Fahr-Handschuhen mit und ohne Pelzfutter.
Farb. Glace mit Futter von 3 Mk. an. **Glacé** mit Futter, Pelzfutter und Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 Mk.
Velvet-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an.
Tricot, mit und ohne Futter, in allen Preislagen.
 Neuheiten in **Stoff-Handschuhen** für Kinder, Damen und Herren in großer Auswahl. 2621

Militär-Handschuhe in Wachs, Wildleder, Stoff-Handschuhe.
Kinderglaccé mit und ohne Futter in allen Größen, in schöner Ausstattung.

Juchtenleder-Handschuhe.
 Großes Lager aller Sorten **Glacé, Sued, Wachs, und Wildleder-Handschuhe.**

Gg. Schmitt, Handschuh-Fabrik.
 Wiesbaden, 17. Langgasse 17.

Große Auswahl in **Cravatten und Posenträgern.**

Anzündholz.

Trockenes, kiefernes Anzündholz, fein gespalten liefert frei ins Haus, fein gespalten per Ctr. 1.90 Mk., gröber 1.50.
 Telephon 614. „ **Fallenfabrik Bender 1, Dogheim.**
 Bestellungen können per Postkarte erfolgen, auch werden solche bei den Herren **Conrad Krell, Taunusstraße 13, Fr. Kappler, Michelsberg 30, Carl Röhl, Schweinemehlgerei, Ede Bahnhof- und Louisenstraße, angenommen.** B1587

Immobilienmarkt.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Anschaffung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Remables Haus
worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa
zum Alleinbewohnen gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Sehr gut gehende Wirthschaft
mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Remables neues Haus
mit kleinem Gärthchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes Geschäftshaus
mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.
Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.
Für Pensionierungszwecke sind einige Villen in bester Anlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.
1741

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus
Adelheidstr. 20, vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.
Villa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Et.
Ein Etagenhaus mit 8 großen Zimmern, Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Et.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Flaschenbierhandlung mit totem und lebendem Inventar zu verpachten. Jährlicher Umsatz 15 bis 1700 Hektoliter, erforderlich 3000 Mark. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.
Großes Hotel mit 8 Dependenz, ganz neuem Saalbau für 800 Personen, Parkanlagen und Garten, 30 Morgen bester Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 Mk., Umstände halber als bald zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.
Villa mit 100 Ruthen Garten oder 2 Bauplänen in feinsten Eurlage Wiesbadens auf sofort zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.
Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von 11000 Mk. an in Dohheim und Schierstein, mit 1000 und 2000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.
Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stock, alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offenen und geschlossenen Balkons, großes Kellnerhaus, Stallung für 6 Pferde, Dachboden von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einen Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Siebricher Allee, Haltestelle der Dampfbahn, für 65,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Für Gärtner!
Eine schöne Gärtnerei an einer Hauptverkehrsstraße gelegen, sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.
Ein neues Etagenhaus, 3 Zimmer-Wohnung mit Hintergarten, am Dismarck-Ring, besonders für Beamte u. Lehrer geeignet, sehr rentabel zum Preise von 36,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3 bis 4000 Mk. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa im Nerothal, mit prächtigem Obst- u. Biergarten, zum 1. April 1899 zu vermieten durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie, Material- und Parf.-waarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein sehr schönes neues Haus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. evtl. zu verm. Näheres durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein rentabl. prächt. Etagenhaus mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu veräußern durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Gasse sofort zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

L. Neglein, Dranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. f. w.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstr. 3, 288(h)
Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.
Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.
Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Vießen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für 18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Lage zu verkaufen.
Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.
Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.
Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.
Mehrere Grundstücke, Speculation u. Baupläne, zu verkaufen durch das Immobilien-Geschäft von

Mathias Feilbach, Nicolassstraße 5.
Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Eurlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaftlicher, compl. Ausb. mit ca. 1/2 Morg. prächt. vollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feine Pension oder Aerzte u. f. w.

zu verkaufen
durch das beauftragte Immobilien-Geschäft von **Feilbach & Jacob,** Bureau Marktstraße 12, Entresol, desgl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherrschaftliches Etagenhaus, hochrentabel, in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen, sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser in allen Lagen der Stadt.

Baupläne, Hotels, Badhäuser, Restaurants mit gr. Umsatz, Cafés.

Das Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftshäusern u. f. w.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Sauterrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vordere Nerothal durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschaftl. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.
Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa Painerweg. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Adelheidstr.-he comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. f. w. durch J. Chr. Glücklich.
Bierkellerstraße Waggung, h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu allerfeinsten Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.
Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obfr. Garten für 42,000 Mk. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit Bäckerei, Speisewirtschaft und Wirthschaft sofort zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roosstraße 16, part.
Kleines Haus mit Laden bei geringer Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roosstraße 16, part.
Kleine Villa, Nähe des Waldes und elektr. Bahn, bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roosstraße 16, part.
Eine der ersten Barbiergeschäfte am hiesigen Platz, in der Nähe des Marktes, wegzugshalber sofort zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roosstraße 16, part.
Große Schreinerei, in welcher bisher 4-6 Gesellen beschäftigt wurden, mit Holz-Vorräthen u. f. w., Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roosstraße 16, part.
Kleines Hotel-Restaurant unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roosstraße 16, part.
Haus mit Wirthschaft, volle Concession, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen durch die Imm.-Agentur von M. Dauer, Roosstraße 16, part. 2281

Capitalien.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

58,000 und 40,000 auf prima 1. Hypothek, 6000, 7000, 4000, 5000 auf 1. und 2. Hypothek zu 5%, aufs Land gesucht per 1. Dezember oder 1. Januar 1899 durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.
Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark und 17,000 auf erste auch zweite Hypothek als bald anzuleihen, auch auf Land durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Theilhaber mit 5 bis 6000 Mk. per bald vor einem tüchtigen Fachmann gesucht Off. u. Z. 200 postlag. Schüsslerhofstraße. 0294*

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten ertheilt
Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.
Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt. 2078

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director G. Wiegand, 1892

Vereinfachte deutsche Stenographie. Einigungssystem Stolze-Schrey. Einfach, kurz, handlich, einseitig; führt rasch zu leistungsfähiger, zuverlässiger Verwendung. Amlich gelehrt in den Kapitulanten Schulen; in den preuß. Kadettenanstalten nur dieses System zugelassen; wissenschaftl. gepflegt an den Universitäten zu Berlin, Heidelberg und Freiburg; praktisch angewandt im Parlament, eingeführt in vielen höheren Schulen. Vertreten durch über 1200 Vereine mit ca. 32000 Mitglieder. Das verbreitetste System in Preußen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft sowie zur Theilnahme an einem neuen Kursus werden bei dem Vorsitzenden des Stolze'schen Stenogr.-Vereins (Einigungssystem), Herrn Lehrer H. Paul, Hartingstraße 8, entgegen genommen. 2685

Geschäfts-Eröffnung.
Einer werthen Nachbarschaft sowie Freunden und Bekannten theile ergebnis mit, daß ich in dem Hause Römerberg 39 ein

Gemüse-, Butter- u. Eier-Geschäft eröffnet habe.
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Martin Post.
Auf Wunsch wird die Waare ins Haus gebracht. 0322*

Engel's Sirocco-Kaffee

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke

In gesetzlich
geschütztenOriginal-
Packeten.und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.20,
1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund.

Nettogewicht

In gesetzlich
geschütztenOriginal-
Packeten.

Nettogewicht

Mit rund. Sirocco-Schutzmarke

und aufgedrucktem Verkaufs-
preis von Mark 1.—, 1.20,
1.30, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
2.—, 2.20 per Pfund.

Bis jetzt käuflich in ca.

400 Verkaufsstellen 400,

was wohl der beste Beweis für seine

vorzügliche Qualität und allgemeine Beliebtheit
sein dürfte. Ich bringe nur vorzügliche Qualitäts-Kaffee's, welche ich mit besonderer Sorg-
falt zu Mischungen zusammengestellt habe, in den Verkauf, wodurch ich die Lieferung einer
stets gleichmäßig guten Qualität garantiren kann. Man verlange deshalb ausdrücklich

Engel's Sirocco-Kaffee

und weise alle unter ähnlichem Namen offerirte, theilweise noch auf alten Apparaten geröstete
Kaffee's als nicht von meiner Firma herrührend zurück, da ich nur bei

Engel's Sirocco-Kaffee

für die von mir gerühmten Vorzüge eintreten kann.

Nur die Firma August Engel in Wiesbaden ist im ehemaligen Herzogthum
Nassau alleinige Besitzerin des allerneuesten, verbesserten und patentirten, im Jahre 1897
im Auslande mit verschiedenen höchsten Auszeichnungen bedachten Sirocco-Röst-Apparates,
worauf ich deshalb besonders aufmerksam mache, weil in neuerer Zeit von anderer Seite unter
der Bezeichnung „ächter Sirocco-Kaffee“ ebenfalls Kaffees in Packeten offerirt werden, die noch
auf einem alten, von der betreffenden Limburger Firma vor mehreren Jahren erworbenen,
gleichnamigen Apparat geröstet und nunmehr infolge der überaus günstigen Auf-
nahme, welche Engel's Sirocco-Kaffee beim consumirenden Publikum gefunden hat,
in öffentlichen Ankündigungen ebenfalls als ächte Sirocco-Kaffees bezeichnet werden.

August Engel,
Kaffee-Rösterei im Grossbetriebe.

Im ehem. Herz. Nassau alleinig. Besitzer des allerneuesten verbessert. u. höchst prämiirten Sirocco-Röst-Apparate

Nächste Verkaufsstellen, kenntlich durch Plakate mit meiner Firma:

Adelheidstr. 34,	F. A. Müller.	Geisbergstr. 18,	M. Henkes.	Römerberg 24,	C. Kramb.
Adlerstr. 51,	E. Michel.	Gustav-Adolfstr. 9,	F. Frankenfeld.	Römerberg 36,	Ed. Roth.
Albrechtstr. 3,	A. Kriesing.	Hermannstr. 6,	Wilh. Back.	Saalgasse 4,	K. Jeckel.
Albrechtstr. 40,	Th. Kolb.	Karlstr. 35,	Heb. Band.	Saalgasse 24/26,	Heb. Stückert.
Bismarck-Ring 9,	A. Senebald.	Kirchgasse 28,	J. Praetorius.	Schachtstr. 10,	Wilh. Homburg.
Bleichstr. 16,	J. Huber.	Langgasse 36,	Emil Diefenbach.	Sedanplatz 3,	A. Fischer.
Bleichstr. 20,	A. Höpfner.	Luisenstr. 17,	E. Meuser.	Steingasse 17,	J. P. Fuchs-Söhne
Bleichstr. 27,	Jakob Schmitt.	Mainzerstr. 52,	Heinrich Neef.	Stiftstr. 16,	Carl Ernst.
Blücherstr. 4,	J. Helbig.	Michelsberg 9a,	Carl Witzel.	Stiftstr. 28,	Peter Hafner.
Dotzheimerstr. 33,	Emil Rieser.	Moritzstr. 37,	W. Klees.	Walramstr. 13,	Heinr. Hochheim.
Drudenstr. 6,	Emilie Klaas.	Nerostr. 10,	A. Menk.	Webergasse 45,	Philipp Klapper.
Feldstr. 2,	Seibel, Frau.	Nerostr. 14,	Anton Kanne.	Weilstr. 2,	J. Baumbach.
Feldstr. 22,	Emil Müller.	Nerostr. 23,	J. Ottmüller.	Wellritzstr. 7,	Peter Klärner.
Friedrichstr. 7,	Th. Boettgen.	Rheinstr. 63,	Friedr. Müller.	Wellritzstr. 27,	J. S. Gruel.
Friedrichstr. 45,	Emil Zorn.	Röderstr. 3,	H. Neef.	Westendstr. 1,	C. Kirchner.
Frankenstr. 17,	Wilh. Schnurr.	Röderstr. 27,	A. Schaal.	Wörthstr. 22,	Ad. Heuss.
Frankenstr. 22,	Carl Krieger.	Röderstr. 39,	Ph. Kissel.	Zimmermannstr. 9,	Carl Dutsch.
Geisbergstr. 16,	Beer, Frau.		C. H. Wald.		Josef Bausch.
Biebrich:	Ph. Stamm, Rathhausstr.	L. Schwalbach:	A. Besier, Hoflieferant.		
Bierstadt:	J. G. Schöbe.	Nieder-Walluf:	Joh. Graf.		
Dotzheim:	H. Wachsmuth.	Rambach:	Ph. Schwein Wwe.		
	Aug. Donecker.	Schierstein:	Josef Lauer.		
Erbenheim:	Theodor Schilp.	Sonnenberg:	Emil Neumann.		
Hessloch:	Wilh. Neumann Wwe.	Schlangenbad:	August Schäfer.		
Jgstadt:	Wilh. Schmidt.	Wehen:	Moritz Simon.		

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und
nach jedem beliebigen Modelldes zu billigsten Preisen die

Bassementrie-Fabrikation

N. Marx,

Wiederverkäufer und Schneiderinnen Engros-Preise. Mauerstraße 8. I. Et. 2031

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht,
daß ich mein Friseurgeschäft von Dohheimerstraße 10 nach

Gerichtsstraße 3

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Heh. Rufä, Friseur.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in
der Strickerie und Wollwaarengeschäft von Neumann. Doppelt
gestrickte Westen, sehr stark, für nur 1.35 Mk., in Knabenwesten
90 Pf. und höher, in reiner Schafwolle, sowie in Hand gestrickt,
unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk.,
größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen
Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Gien-
baengasse 11.

Verband der Zimmerer Wiesbadens und Umgegend.

Zur Feier unseres

10. Stiftungsfestes

lobet auf Sonntag, den 6. November, Mittags 4 Uhr,
im „Schwalbacher Hof“, freundlichst sämtliche Kameraden,
Gewerkschaften und Freunde ein

Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft

Kaiser Wilhelm II.

Samstag, den 5. d. Mts. Abends 9 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal „Zaunhanser“, Bahnhofstraße. 2683

Zahlreiche Theilnahme ist erwünscht. Diejenigen Kameraden,
welche bereit sind, der Kameradschaft als Mitglieder beizutreten,
sind zum Besuch dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zum ersten Male in Wiesbaden!!!

Zum

„kleinen Rathskeller“

(früher Museumrestaurant).

Vom 1. November ab jeden Abend 1/8 Uhr:

Grosses Concert

der ausgezeichneten, rühmlichst bekannten

Italien. Künstlerkapelle

Compagnia Bella Sicilia

in Nationaltracht. — Direction Pietro Tomasso.

Entree pro Person 20 Pfg. —

Bier per Glas 12 Pfg., hell und dunkel.

Restaurant Rilian,

0325*

10 Rooststraße 10.

Heute Samstag:

Großes Schlachtfest.

Von Morgens 9 Uhr ab: Weißfleisch,
Schweinefleisch und Bratwurst.
Kuchensuppe und Hausmacherwurst von 6 Uhr Abends.

Süßer Apfelwein

2361

Deutscher Hof, Goldgasse.

Möbellager

Goldgasse 12

in gebrachten und neuen Möbeln

in schöner Auswahl, vollständige, sehr gut polirte Betten, Kof-
fermatratzen, Daunendecken, Deckbetten und Kissen, mehrere
andere Betten in verschiedenen Preisen, einzelne Koffern, Koffer-
und Sesselmatten, Kameeltaschen-Garnitur, Kameeltaschensofa's,
verschiedene andere Garnituren und Sophas, Klavier- und Küchen-
schränke, Vertikows, Confolen, Schreibbureau in Eichen, Bücher-
schränke, Paneele, Kommoden, Heiler Spiegel, Damenschreibtische,
Kinderbetten, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, Bilder,
Spiegel, Teppiche und noch vieles Andere verlaufe zu jedem
annehmbaren Gebote.

2660

Jacob Fuhr.

Tafelobstverkauf.

Zweihundert Centner gebrochene Tafeläpfel wie:
Goldparmäne, Baumanns-Reinette, Lederäpfel, rother
Wintercalvil, Champagner- und Wellingtonreinetten,
großer rheinischer Bohnapfel etc. nur halbprei Sorten,
sind je nach Sorte 4 bis 21 Mark pro Centner
zu haben. Jede Sorte wird allein in zwei Centner
haltende Kisten verpackt.

Musterfrüchte wie geliefert wird, können täglich
hier angesehen werden.

B1586

H. Klose, Baumschule in Schierstein,
Wiebicherlandstraße 21.

Arbeitschuhe 3.80—4.50 Mk.

Herren- u. Damenstiefel 3, 4, bis 4 50 Mk.

Winterschnürstiefel 2 Mk. Nr. 37—42,

Hohe Wasserstiefel 11 Mk. p. p.

2539

empfiehlt als gut und billig

P. Schneider Schuhmacher,

K. Gelladen, Michelsberg u. Pochstraße.